

# Thorner Presse.



**Bezugspreis**  
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig,  
in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich;  
für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.  
**Ausgabe**  
täglich abends mit Anschließ der Sonn- und Feiertage.

**Schriftleitung und Geschäftsstelle:**  
Katharinenstraße 1.  
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

**Anzeigenpreis**  
für die Beilagsblätter ober deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in  
der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsstellen  
„Invalidentank“ in Berlin, Spandauer u. Postler in Berlin und Königsberg,  
M. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsstellen des  
In- und Auslandes.  
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

Nr. 85.

Mittwoch den 11. April 1900.

XVIII. Jahrg.

## Politische Tageschau.

Mit nur einer Stimme Mehrheit ist der zweite Bürgermeister Königsbergs, Herr Brinkmann, zum Bürgermeister der Reichshauptstadt gewählt worden. Es handelte sich bei dieser Wahl um eine Kraftprobe der demokratischen und sozialdemokratischen Stadtväter, derselben, die sich auch in der Verherrlichung der Barrikadenkämpfer so ruhmvoll hervorgetan hatten. Die Singersche Kolonne hat gesiegt und freut sich ihres Sieges. Im Rathhause wurde die mit gerade noch ausreichender Mehrheit erfolgte Wahl mit Händeklatschen der Sieger begrüßt. Berlin wird von der Sozialdemokratie ohnedies als ihre Hauptstadt betrachtet; das Wahlergebnis beweist, daß die Berliner Stadtverwaltung immer unrettbarer unter die Herrschaft der rothen Fahne gerät. Es wird abzuwarten sein, ob, wenn der Gewählte eine Wahl, die fast einer Niederlage ähnlich sieht, wirklich acceptieren sollte, die königliche Bestätigung erfolgen wird. — Nach Meldung aus Königsberg hat Herr Brinkmann die Wahl angenommen.

Gegenüber der Nachricht, wonach an maßgebender Stelle der Uebergang der Medizinverwaltung von dem Ressort des Kultusministeriums in das Ministerium des Innern endgültig beschlossen sei, wird offiziös mitgeteilt, daß diese Angelegenheit sich noch im Stadium der Erörterung befindet. Die Annahme, daß dieselbe jetzt aktuell geworden sei, trifft nicht zu.

Das bayerische Kultusministerium sandte dem Landtage eine Denkschrift zur Frage der Revision der gesetzlichen Bestimmungen über die Gehälter und Pensionen der Volksschullehrer. Danach sollen die wirklichen Schullehrer 1200 Mark Anfangsgehalt, ferner freie Dienstwohnung oder Wohnungsentschädigung erhalten. Den Lehrern, welche den Kirchendienst besorgen, soll ein Betrag bis 200 Mark aus den Erträgen dieses Dienstes in den Anfangsgehalt nicht eingerechnet werden. Für die Schulverweser und die weltlichen Lehrerinnen werden 1000 Mark, für die Schullehrerinnen, Hilfslehrer und Schulverweserinnen 800 Mark, für die Schullehrerinnen und Hilfslehrerinnen 750 Mark als Anfangsgehalt in Vorschlag gebracht. Weiterhin bezeichnet

die Denkschrift für die finanzielle Durchführung dieser Reformen eine jährliche Mehrausgabe von 3 054 529 Mark als erforderlich. Davon soll die Staatskasse 1 1/2 Millionen übernehmen, den Rest sollen die betreffenden Gemeinden tragen. Eine Verstaatlichung der Volksschule wird neuerdings abgelehnt und an den Grundrissen der Schulbedarfsgesetze festgehalten, nach welchem zunächst die Gemeinden und subsidiär die Kreise für den Schulaufwand aufzukommen haben. Eine Herabsetzung der Normal-Schülerzahl beziehungsweise Schulklassen wird in Aussicht genommen. Die sofortige Aufhebung des Schulgeldes empfiehlt die Denkschrift im Interesse der Gemeindefinanzen nicht, dagegen eine wohlwollende Regelung desselben.

Kaiser und König Franz Josef hat, wie schon telegraphisch gemeldet, seinen Besuch am Berliner Hofe zum 5. Mai angesagt, um der am 6. Mai stattfindenden Feier der Großjährigkeit des Kronprinzen beizuwohnen. — Die Wiener Blätter besprechen die Reise Kaiser Franz Josefs nach Berlin. Das „Fremdenblatt“ sagt: „Die Nachricht von dem bevorstehenden Besuche des Kaisers in Berlin wird hier wie dort freudig aufgenommen werden. Der Besuch entspricht gleicher Weise den persönlichen Freundschaftsbeziehungen der beiden erhabenen Herrscher wie den Gefühlen der Völker, die in dem vor mehr als zwanzig Jahren geschlossenen engen Bündnis eine der festesten Säulen des Weltfriedens erblickten.“ Die „Neue Freie Presse“ schreibt: „Wenn die beiden Kaiser in Berlin sich wieder freundschaftlich die Hände reichen, dann werden sie in Wahrheit als Vertreter und als Symbole ihrer Völker den alten Bund besiegeln.“ Das „Neue Wiener Abendblatt“ sagt: „Die Welt erkennt in der erneuten Begegnung der verbündeten Monarchen die festliche Bekräftigung jenes Bundesverhältnisses, das ein Hort des europäischen Weltfriedens geworden ist.“ Das „Vaterland“ schreibt: „Der Besuch wird ein lautes Zeugnis für den ungetrübten Fortbestand des Friedensbundes mit Deutschland sein. Den Abendblättern zufolge wird der Minister des Innern Graf Soluchowski den Kaiser nach Berlin begleiten.“

Bei den gemeinsamen österreichisch-ungarischen Ministerkonferenzen in Wien wurden die Forderungen der Kriegsverwaltung stark reduziert. Die geplante extensive Entwicklung des Heerwesens wurde vorläufig gänzlich fallen gelassen, nur einige unaufschiebbare neue Befestigungsarbeiten und Ergänzungen von Depots wurden bewilligt. Der Gesamt-Voranschlag wird etwa 348 Millionen Kronen, also etwa 6 Mill. mehr als im Vorjahre betragen. In der Geschützfrage ist teilweise eine Entschärfung erfolgt. Es wurde endgültig das Schnellfeuer-Gebirgsgeschütz angenommen, während hinsichtlich der Feldgeschütze noch weitere Verjünge gemacht werden.

Die französische Kammer bewilligte 300 000 Ffrs. Repräsentationsgelder für den Senatspräsidenten Fallières und den Kammerpräsidenten Deschanel anlässlich der Eröffnung der Weltausstellung. Im Laufe der Debatte hatte der Deputierte Binder sich gegen den für Fallières bestimmten Posten ausgesprochen, indem er dessen Thätigkeit als Präsident des Staatsgerichtshofes kritisierte, und war deshalb zur Ordnung gerufen worden. — Minister Delcassé theilte dem Deputierten Georges Berry schriftlich mit, daß er dem Ministerrath von Verrys Absicht, die Beira-Angelegenheit in der Deputiertenkammer durch eine Anfrage an Delcassé zur Sprache zu bringen, Kenntniß geben werde.

Zum Attentat gegen den Prinzen von Wales liegen noch folgende Meldungen vor: Der Untersuchungsrichter in Brüssel erhielt die Nachricht, daß die von Sidwo auf den Prinzen von Wales abgefeuerten Kugel im Salonwagen des Prinzen aufgefunden sei und ihm zugesandt werden würde. — Der großbritannische Gesandte in Brüssel Sir F. R. Plunkett dankte im Auftrage des Prinzen von Wales dem Stationschef Crocius für dessen muthiges, anopferndes Verhalten bei dem Attentat.

Der dänische Folkething nahm am Montag endgültig die Vorlage betreffend Aufnahme einer 3 1/2 prozentigen Staatsanleihe von 12 Millionen Kronen an. Der König sanktionirte das Gesetz sogleich. Hierdurch ist der Anleiheabschluß mit einem Kon-

sortium in- und ausländischer Banken perfekt geworden.

Wie aus Warschau gemeldet wird, befinden sich von den im Dezember v. J. wegen unberechtigter Verbreitung der Volksbildung verhafteten Personen noch 15 in der Zitadelle bezw. im Gefängnis. Einige hervorragende Persönlichkeiten, als Rechtsanwalt v. Leszczynski, Dr. Marburg, der Dichter Niemojowski und die meisten Damen sind bereits entlassen.

Der Familie Osman Paschas haben sämtliche Botschaften in Konstantinopel kondolirt. Nach der „Frankf. Ztg.“ hat der deutsche Kaiser in einem sehr herzlich abgefaßten Telegramm an den Sultan sein Beileid zum Tode Osman Paschas ausgesprochen.

Zur Verlobung des Fürsten Ferdinand von Bulgarien mit der Großfürstin Helena soll, wie das „Neue Wiener Journ.“ aus Hofkreisen autoritativ erfährt, der Zar bereits seine Einwilligung gegeben haben.

Deutschland, England, Frankreich und Amerika haben vor einiger Zeit in Peking Noten überreicht lassen, in denen Maßregeln gegen gewisse Sektten verlangt wurden. Daß gleichzeitig mit Landung von Truppen und Entsendung derselben nach dem Innern Chinas zum Schutz der dortigen Fremden gedroht worden wäre, wie ein Nachrichtenbureau gemeldet hatte, wird als übertrieben bezeichnet.

## Deutsches Reich.

Berlin, 9. April 1900.

— Se. Majestät der Kaiser empfing am Sonnabend Mittag das künftige Oberhaupt des Herzogthums Sachsen-Koburg-Gotha, den 15 jährigen Herzog von Albany. Dieser begab sich sodann nach Gotha, wo er einige Zeit zum Besuch verweilen wird. Die weitere Erziehung des Herzogs von Albany erfolgt, nachdem er am Freitag in Potsdam die Kellereiprüfung für Obersekunda bestanden hat, in Potsdam in Gemeinschaft mit sechs von der Hauptkadettenanstalt nach Potsdam versetzten Obersekundauern, die eine Spezialklasse bilden. Als Lehrziel ist das Abiturientenexamen eines Realgymnasiums nach dem Unterrichtsplan der jüngeren kaiserlichen Prinzen aufgestellt.

„Mein Mann wünschte zwar meine Begleitung, allein ich hielt es für richtiger, nicht mitzufahren, jede Aufregung bei dem Zustande des Kranken zu vermeiden.“

„Freudige Erregungen schaden selbst dem Kränksten nicht, sagt man — ach oder sollte,“ fügte er mit heller Stimme hinzu, indem ein Verdacht in ihm aufstieg, während sein Blick ihr jäh erblaßtes Antlitz nicht verließ.

Selma ärgerte sich über sich selber, wie über Blumen, dessen Spürsinn hier ein neues Räthsel vermutete. Eine Weile setzten sie ihren Weg ohne zu sprechen fort.

Sie betraten gemeinsam einen Laden und es kam wiederholt vor, daß der Verkäufer sich an Blumen um sein Urtheil wandte, in der Annahme, den Gemahl der Dame vor sich zu haben.

In sinnloser Verschwendung und toller Uebertreibung vollführte Selma ihre Einkäufe, die schließlich auch ihren Begleiter betroffen machte. Er schüttelte den Kopf zu dieser kapriziösen Thorheit der jungen Frau, worauf ihm ein triumphirendes Lächeln gewissermaßen Antwort ertheilte.

Sie gingen wieder langsam zum jardin public und wanderten im Schatten der Bäume auf und ab. Beiden war bekommen zu Muth, es war als glimmte im Geheimen eine Gut in ihnen, deren Ausbruch sie fürchteten.

Mit gedämpfter Stimme sagte Blumen: „Wollen Sie mir eine Frage gestatten, gnädige Frau?“

„Fragen Sie,“ lautete die Antwort.  
(Fortsetzung folgt.)

## Die goldenen Spitzen.

Roman von G. von Le Fort. (Nachdruck verboten.)

(34. Fortsetzung.)

Hatte sie nicht alles geopfert, was des Herzens Glück und Seligkeit ausmachte? Wäre sie Ullis Weib geworden, so hätte eine Kette von Enttäugungen ihr Leben begleitet, das hatte sie nicht gewollt.

Sie wollte genießen, herrschen! Darum war sie des Mannes Frau geworden, der ihr Vater sein konnte. Nur kein Grübeln! Nicht rückwärts geschaut — vorwärts lautete ihre Devise — aufwärts zur Höhe, die sie erklimmen wollte.

Noch einmal weidete sie ihr Auge am goldenen Glanze, dann schob sie den Kasten zu.

Sie war auf den mit Rosen besenkten Altan getreten und athmete die köstliche Luft, ließ sich in einen Fantenil gleiten und löffelte ihre Schokolade. Sie durchblätterte Journale und Modeseitungen, studierte förmlich die bunten Knöpfe, um den vollen Eindruck zu gewinnen. Ganz vertieft in ihre Thätigkeit, hatte sie ein Klopfen überhört, das jetzt vernehmlicher wurde und die Versunkene zur Wirklichkeit zurückrief.

„Entrez“, sagte sie laut, den Blick zur Thür gerichtet.

Ein Diener trat ein, einen Brief in der Hand. Sie winkte ihn heran, dessen Auge, dunkel und stehend, wie forschend an ihrer Erscheinung hing.

Merkwürdig! Was fiel dem Diener ein, sie so zu betrachten? Wozu beschäftigten sich ihre Gedanken mit diesem Sohne des Volkes, zu dem sie nicht wieder hinabsteigen wollte.

Ueberrastet erbrach sie den Brief von Herrn von Blumen, durchflog die wenigen Zeilen und gab dem Ueberbringer mißbilligen Bescheid.

Wald darauf trat Selma in eleganter Toilette aus dem Portal der Pension Rivoir und wanderte langsam durch den jardin public hinüber zum Quai Massena. Sie stand, eingenommen von den geschmackvollen Anzügen, am Schaufenster eines der größten Modemagazine, sah nichts, hörte nichts und ging plöblich in den Laden hinein.

Es mochte inzwischen mehr wie eine Stunde veronnen sein, als sie erblitz mit dunkelrothen Wangen wieder heranstret und sich Herrn von Blumen gegenüber befand. Er lästete den Hut, reichte ihr die Hand und sagte weich: „Des Herzens Zug ist des Schicksals Stimme, der ich trotz Ihrer Ablehnung diese Begegnung verdanke! Was, gnädige Frau, hat mir Ihre Unagade eingetragen und mich des Glückes beraubt, heute in Abwesenheit Ihres Gemahls Ihren Kavalier abgeben zu dürfen? Sie gestatten, damit schickte er sich an, neben Selma weiter zu gehen.“

Eine flüchtige Wolke hatte ihr Antlitz umdüstert bei dieser Begegnung, doch schnell verwandelte sich der Ausdruck ihrer Züge, als sie heiter sagte:

„Um heute meine eigene Herrin zu sein, verzichtete ich auf den Vorzug Ihrer Begleitung. Indessen, wenn Sie Zeit genug haben, mich von Magazin zu Magazin zu begleiten, je nun, so will ich mir die aufgedrängene Begleitung gefallen lassen!“

Da schoß eine dunkle Röthe über sein

Antlitz. Sein Auge blitzte, doch ein kokettes Lächeln, das Selmas rothen Mund umspielte und ihrer pikanten Erwidrerung die Schärfe nahm, besänftigte ihn.

„Tant mieux,“ entgegnete er. „So wie der Sklave den Tritt vom kleinen Fuße der Herrin hinnimmt, so beuge ich mich unter Ihrem Spott. Jetzt erklären Sie mir aber die Abreise Ihres Gemahls, von der gestern Abend mit keinem Wort die Rede gewesen?“

„Und wie in aller Welt wissen Sie darum?“

„Diese Kenntniß verdanke ich meinem guten Stern, der mich im Moment zur Bahn führte, als Ihr Mann ein Ronpée bestieg. Natürlich suchte ich Sie, aber Sie waren nicht zu erblicken. Als indessen der Zug zur Halle hinausfuhr, konnte ich den ganzen Ronpée übersehen, wußte, daß Sie nicht darinnen waren, stürzte nach Hause und schrieb Ihnen. Freilich würdigten Sie mich nicht der Ehre, Sie besuchen zu dürfen,“ setzte er mit leichter Ironie hinzu.

„Wie gesagt, ich beachtete diesen Tag für meine Angelegenheiten anzunehmen,“ antwortete Selma trocken.

„Und aus welcher Veranlassung hat sich Ihr Herr Gemahl zu dieser beschleunigten Abreise entschlossen?“ fragte Blumen zudringlich.

„Er fand bei unserer Rückkehr einen tranrigen Brief, der ihn zu einem schwer erkrankten Neffen nach Mentone rief. Deshalb ist er so früh aufgebrochen, um am Abend zeitig zurückzukehren.“

„Und Sie begleiteten ihn nicht,“ entfuhr es dem Baron.

„Wie Sie sehen, nein,“ versetzte sie kühl.



Se. Majestät der Kaiser empfing gestern den österreichisch-ungarischen Botschafter von Szögyeny-Marich. Abends fand im Elisabethsaal des königlichen Schlosses die Schlußbesprechung des von dem Chef des Generalstabes der Armee im verfloffenen Winter geleiteten Kriegsspiels statt. Sämtliche Teilnehmer an dem genannten Kriegsspiel hatten eine Einladung zu dem nach der Besprechung im Apollosaal stattfindenden Souper erhalten. Heute Vormittag besuchte der Kaiser den Staatssekretär Staatsminister Grafen von Bülow.

Die Prinzen Eitel Friedrich und Albalbert sind, von Blön kommend, in Begleitung ihrer Erzieher gestern hier eingetroffen, um die Osterferien bei den kaiserlichen Eltern zu verbringen.

Der Großherzog von Baden beabsichtigt, wie nach der „Köln. Ztg.“ verlautet, seine Armees-Inspektion niederzulegen. Graf Häfeler, der kommandierende General des 16. Armeekorps, soll sein Nachfolger werden.

Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe hat sich mit seiner Tochter, der Prinzessin Elisabeth, für die Osterfeiertage nach Nizza begeben.

General v. Werder wird am zweiten Osterfeiertage nach dem Gottesdienste dem Kaiser und der Kaiserin am dem Schloßhofe die gesammte Jugendwehr vorführen.

Der Präsident des Reichstages, Graf Ballestrem ist am Sonntag von seiner Komreise in Berlin wieder eingetroffen und gedenkt sich in den nächsten Tagen nach seinen Gütern in Obereschlesien zu begeben.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht amtlich die Ernennung des Geheimen Ober-Regierungsraths und vortragenden Raths im Reichsamt des Innern Bermuth zum Direktor im Reichsamt des Innern mit dem Range der Räte erster Klasse, sowie der Regierungsräte und ständigen Hilfsarbeiter im Reichsamt des Innern Hückels und Koch zu Geheimen Regierungsräthen und vortragenden Räten im Reichsamt des Innern.

Eine unter dem 22. März ergangene kaiserliche Ordre wegen Verleihung der Stickerie zum Interimswaffenrock der Generale wird jetzt erst bekannt, sie lautet wie folgt: „Ich will heute, am Geburtsstage Meines unübergebliebenen Herrn Großvaters, des Großen Kaisers und Königs Majestät, den Generalen Meines Heeres durch Verleihung einer Auszeichnung auf den Kragen und den Aufschlägen des Interimswaffenrocks einen erneuten Beweis Meiner königlichen Gnade zuteil werden lassen. Ich habe hierzu die Stickerie bestimmt, welche von dem Regimente Alt-Preußisch getragen worden ist, einem Truppentheil, der sich im siebenjährigen Kriege unvergänglichen Ruhm erkämpfte und auch auf seinem letzten Waffengange des preußischen Namens sich würdig gezeigt hat.“

Generallieutenant z. D. Albert Laurin ist gestern hier gestorben. Er war zuletzt Kommandeur der 75. Infanterie-Brigade in Allenstein.

Der ehemalige Direktor im Reichspostamt, Wilhelm Wiebe, ist am Sonnabend im 81. Lebensjahr gestorben.

Die Tochter des Vizeadmirals Livonius ist in Friedenau von einem elektrischen Straßenbahnwagen überfahren und so schwer verletzt worden, daß sie bald nach ihrer Einlieferung im Elisabeth-Krankenhaus ihren Geist aufgegeben hat. Die junge Dame stand im 29. Lebensjahre.

Der Kaiser kassirte das gegen den Leutnant in der Schutztruppe Prinzen Arenberg gefällte kriegsgerichtliche Urtheil wegen unzureichender Bemessung der Strafe.

Die Kaiserin spendete für die durch Sturmflut am 6. Dezember v. J. schwer geschädigten Einwohner der Gemeinde Sorenböhm (Kreis Köslin) 1000 Mark.

Der „Reichsanz.“ meldet: Der Präsident der Anstaltungskommission zu Posen, Dr. v. Wittenburg, wird auf die fernere Dauer von 3 Jahren zum Mitglied dieser Kommission ernannt.

Das kaiserliche Hofmarschallamt hat den städtischen Behörden in Hildesheim die Nachricht zugehen lassen, daß der Kaiser der Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. in dortiger Stadt beizuwohnen gedenkt und vorläufig den 15. Oktober d. J. für den feierlichen Akt bestimmt habe. Bei dieser Gelegenheit wird der Monarch die berühmten Freskogemälde von Brill im Rathhaussaal, sowie sonstige, besonders hervorragende Kunstdenkmäler der Stadt in Augenschein nehmen. Auch in Erfurt steht aus gleichem Anlaß ein Besuch des Kaisers in der zweiten Hälfte des Mai zu erwarten.

Neben der Frage der Zulassung der Realgymnasial-Abiturienten zum medizinischen Studium, die in bejahendem Sinne von der Staatsregierung entschieden worden ist, ist auf Veranlassung des Kriegsministers auch

die Zulassung der Abiturienten des Kadettenkorps zum medizinischen und juristischen Studium in Anregung gebracht worden.

Der Chefredakteur der „Krenzatz.“, Reichstags-Abgeordneter Dr. Kropatschek, ist an Influenza ernstlich erkrankt.

Die „Post“ empfiehlt die Anweisung des Berliner „Times“-Korrespondenten Saunders wegen seiner Deutschheute.

Breslau, 9. April. Die Sozialdemokraten beschloßen gestern, bei der bevorstehenden Landtagswahl für die drei freisinnigen Kandidaten zu stimmen.

Hamburg, 9. April. Die heutige Generalversammlung der „Deutsch-Ostafrika-Linie“ in Hamburg genehmigte den Bericht und die Abrechnung und ertheilte Entlastung. Auf die Anfrage eines Aktionärs erklärte der Vorsitzende, Adolf Wörmann, die Ansichten des laufenden Betriebsjahres seien gut; die Verwaltung stehe mit der englischen Regierung wegen Entschädigung für die beschlagnahmten Dampfer in Verhandlung, könne aber bis jetzt über die Höhe der Entschädigung noch nichts sagen.

### Ausland.

London, 9. April. Der Gesandte in Belgrad Gotsche ist zum Gesandten in Kopenhagen ernannt worden.

### Der Krieg in Südafrika.

Nach den jüngsten Erfolgen der Buren steigert sich das Interesse des Zeitungsleserpublikums an dem Burenkriege wieder, nachdem es durch die englischen Siegesnachrichten merklich herabgedrückt worden war.

Lord Roberts ist, darüber lassen die seit Sonnabend eingegangenen Nachrichten keinen Zweifel mehr, in Bloemfontein fest, ohne in Stande zu sein, das Vordringen der Buren im Süden zu verhindern. Seine Truppen sollen allein in der letzten Woche tausend Pferde durch Krankheit verloren haben. Die Buren Pferde sind besser im Stande, da sie das Klima vertragen, und ihre große Beweglichkeit kommt den Buren zu statten bei den Operationen, deren Anfang die englischen Schläppen bei Thabanchu und Reddersburg gebildet haben, deren Endziel wahrscheinlich die Einkreisung des Lord Roberts in Bloemfontein bedeutet. Jedenfalls ist es dem von Roberts ausgesandten General Gatacre nicht gelungen, die Buren von der Eisenbahn südlich der Hauptstadt des Orange-Freistaates zu vertreiben. Die Londoner Blätter vom Montag melden bereits aus Kapstadt vom 7. d. M. abends, es gebe das Gerücht, die telegraphische Verbindung mit Bloemfontein sei abgeschnitten. Das wäre für Roberts verhängnisvoll. In England hat man denn auch bereits ernste Besorgnisse um das Schicksal der Roberts'schen Armee. Die „Times“ meldet aus Bloemfontein vom 6. April: Die Affaire betreffend den Verlust der fünf Kompagnien ist ein Unglück insofern, als dadurch die östliche Flankenbewegung der Buren vollendet wird, welche sich jetzt in dünner Linie ausdehnen von Sannasport im Süden bis zu einem Punkte östlich von Jagersfontein. Bahulinie und Bahnhaltungen werden emsig bewacht, allein ihre Wertbeibehaltung verlangt einen sehr beschwerlichen Patrouillendienst.

In Bestätigung der früheren Unglücksnachrichten wird der Londoner „Daily News“ aus Kapstadt telegraphirt: Roberts hat Hunderte von Pferden verloren, die Soldaten leiden an Lungenerkrankung infolge zu dünner Bekleidung. Roberts hat beschloßen, keine große Bewegung vorzunehmen, bis er für seine Leute dickere Uniformen erhält. Die Buren stehen in starker Anzahl rings um Bloemfontein. Verstärkungen werden schnellst über den Orange geworfen. Der Korrespondent des „Telegraph“ in Bloemfontein bringt die überraschende Nachricht, daß die Buren ein starkes Lager in Doukerpoort bezogen. Damit würde die Verbindung Rannpoort-Bloemfontein bedroht sein. Ueber die englischen Niederlagen in der Nähe von Bloemfontein kommen immer noch Nachrichten, welche in bemerkenswerthen Einzelheiten zeigen, daß die Buren sich immer mehr des Wertes der Offensive bewußt zu werden beginnen. Ueber den Kampf bei Thabanchu liegt folgende interessante Darstellung aus Burenkreisen vor. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet vom 2. d. M. aus Brandfort: Eine vom 1. d. M. aus dem Lager de Wets bei dem Wasserwerken am Modder-River datirte Depesche besagt: Freitag Nacht erhielt de Wets die Nachricht, daß die englische Truppe, die seit kurzem Thabanchu besetzt hielt, infolge des Anmarsches Olivers diesen Ort räume. De Wets beschloß, dieselbe abzufangen, und gelangte nach einem brillanten Nachtmarsch zu dem Alma Kopjes dicht bei dem Wasserwerken nördlich vom Modder-River; er fand das englische Lager ohne Vorposten friedlich schlummernd. Sofort brachte de Wets eine Batterie in Stellung

und Kommandos von 1500 Mann besetzten die strategischen Punkte rings um die Engländer; die Sektionen aus Kroonstad und Bloemfontein nahmen dicht bei den Gebäuden der Bahnhaltung und unterhalb der Drift Stellung. Als das Tageslicht weit genug vorgeschritten war, wurde das Signal gegeben und die Geschütze begannen das Lager der Engländer mit Schrapnels und Kartätschen zu überschütten; es folgte große Verwirrung, die englischen Artilleristen stürzten zu den Geschützen und eilten einer entfernten Stellung zu; dies verursachte Freude bei den Mannschaften von Winborg und Beethlem; dieselben galoppirten angesichts des Gewehrfeuers der Engländer, die sich von ihrer Bestimmung nicht erholten, über das offene Feld. De Wets spornte die Leute an und ritt über das freie Feld ohne Deckung auf die Stellung der Engländer zu; während dessen sprengte eine englische Batterie auf eine dicht von Buren besetzte Anhöhe zu. Kein Schuß wurde abgegeben, ehe die englische Artillerie auf 30 Yards herangekommen war; dann aber erdröhte die Luft von dem Schall des Gewehrfeuers; die Spannung der Geschütze wurde reißend mit ihrer Bedienung niedergeschossen. Sieben Geschütze fielen in die Hände der Freistaat-Buren.

Bei Reddersburg verwundete englische Mannschaften geben folgende Einzelheiten über den dortigen Kampf. Die Royal Irish Rifles und einige berittene Infanterie waren auf einer „Racifizierungsmission“ in den Osten des Freistaates entsandt worden. Auf dem Rückweg nach Beethlem wurden sie am Dienstag Mittag 8 Meilen östlich von Reddersburg durch eine Burenfreimacht abgeschnitten. Später meldeten, daß der Feind an ziemlicher Stärke sei und Geschütze besitze. Die Infanterie verschanzte sich daher auf einer Bodenerhebung. Die Buren eröffneten das Feuer aus ihren Geschützen, worauf die Engländer, die keine Geschütze hatten, nicht antworten konnten. Die Munition wurde von den Engländern sparsam verbraucht, da der Feind auch meistens außer Schußweite blieb und in der Hoffnung daß der Schall der Kanonen Hilfe bringen würde. Nachmittags kamen die Buren näher und vor Dunkelheit unterhielten sie ein Feuer von drei Seiten. Sie hatten drei Geschütze und waren etwa 2500 Mann stark. Das Feuer danerte während der Nacht fort. Um 2 Uhr war die Munition der Engländer erschöpft. Bei Tagesanbruch verdoppelten die Buren ihr Feuer und zwangen die englische Truppe zur Kapitulation.

Ein Bruder des Präsidenten Steijn, der in der Nähe von Kere zum Gefangenen gemacht wurde, ist, wie „Reuters Bureau“ meldet, am Sonntag in Bloemfontein eingetroffen. Wahrscheinlich handelt es sich um den jüngsten Bruder des Präsidenten Steijn, Halkhardt Steijn, der nach Privatmeldungen englischer Blätter auf seinem Gute, zwölf Meilen nördlich von Bloemfontein, von den Engländern verhaftet wurde unter dem Verdacht, daß er den Buren Informationen ertheilt habe.

Auch im Südosten des Orange-Freistaates, den man englischerseits längst „vazifizirt“ glaubte, sind an der Grenze plötzlich starke Burenkommandos aufgetaucht, welche die dort stehenden schwachen englischen Streitkräfte zum Rückzuge gezwungen haben. Die darüber eingegangenen Meldungen aus Alibval-North haben wir schon wiedergegeben.

Lord Methuen rückte am Freitag auf Swartkopfontein, zehn Meilen östlich von Boshof, vor, ohne auf Widerstand zu stoßen. Die Buren waren Tags zuvor abgerückt.

In der Gegend von Kimberley tauchen wieder starke Buren-Abtheilungen auf. Aus Barrenton meldet vom Sonnabend das „Reuter'sche Bureau“, die Engländer beschossen Freitag Abend die Eisenbahn-Station Fourteen-Streams, welche von einer Anzahl Buren besetzt war. Als sodann auf einem etwa 500 Yards rechts gelegenen Gebäude die Fahne des Roten Kreuzes angezogen wurde, stellten die Engländer sofort das Feuer ein. (?)

Aus Maseking weiß die Londoner „Daily Mail“ vom 1. April zu melden: Die Buren haben ihre Laufgräben wieder verlassen und sich noch weiter von der Stadt zurückgezogen. Die Garnison ist darüber sehr erfreut. — Das läßt sich denken, auch ohne das man es für theures Geld der „Daily Mail“ telegraphirte.

In Natal ist es seit der Aufgabe der Belagerung von Ladysmith durch die Buren ganz still gewesen. Jetzt meldet am Montag die „Times“ aus Ladysmith: Eine Patrouille der 13. Husaren kam bei Waschbank mit den Buren in Fühlung.

Im Swazilande herrscht, da sich infolge des Krieges weder Buren noch Engländer um dasselbe kümmern können, völlige Anarchie.

Eine besondere Fremdenlegion wird nach einer Londoner Depesche des „B. Z.“ bei den Buren errichtet und u. a. auch mit Bajonetten ausgerüstet werden. Die beiden Generalstabsoffiziere der Legion sind Oberst Maximow und Kapitän v. Wrangel. Unabhängig von der aus Franzosen, Deutschen, Holländern, Italienern und Iren bestehenden Fremdenlegion fungirt ein Korps amerikanischer Clearcutre, unter denen viele Cowboys sind.

Wegen der gefangenen Buren machen sich die Engländer viel Sorgen, da man den Afrikanern in Kapstadt nicht traut. Es sollen geheime Fluchtpläne unter Mitwirkung von Afrikanern bestehen. Ganz so schlimm wird die Sache wohl nicht liegen. Allem Anschein nach sollen diese Gefangenen die Verschickung der Gefangenen nach St. Helena rechtfertigen. — Nach weiteren Meldungen des „Reuter'schen Bureaus“ aus Simonstown vom 8. April sind fünfzehn von den dreißig entflohenen Gefangenen wieder festgenommen worden. Unter den gefangenen Buren sind vier weitere Todesfälle infolge typhösen Fiebers vorgekommen. Das Fieber hat auch die Stadtbewohner ergriffen, und es hat bereits unter diesen ein Todesfall stattgefunden.

Der „Münchener Allgemeinen Zeitung“ wird aus Kapstadt, 15. März, gemeldet: Die Deutschheute wird hier immer ärger. In Engcobo, Transkei, wurde ein Deutscher, der sich weigerte, in das „Rule Britannia“-Gehel einzustimmen, gefesselt und gefesselt. Ueberhaupt hat der englische Böbel bei diesen Gezeffen die Deutschen besonders auf's Korn genommen, weil man die Niederlagen der Engländer weniger der Tüchtigkeit der Buren, als vielmehr der vorzüglichen Leitung deutscher Offiziere zuschreibt. (?)

In den Vereinigten Staaten mehren sich die Sympathien für die Buren zusehens. So fand z. B. am Sonntag Abend im großen Opernhaus zu Washington eine sehr zahlreich besuchte Versammlung zugunsten der Buren statt, an welcher viele Senatoren, Mitglieder des Repräsentantenhauses und andere hervorragende Persönlichkeiten theilnahmen. Resolutionen, in welchen die Sympathie für die Buren ausgesprochen war, wurden unter allgemeinem Beifall angenommen.

### Provinzialnachrichten.

□ Galmsee, 8. April. (Kriegerverein.) In Vertretung der beiden Vorsitzenden, die am Erscheinen verhindert waren, leitete Herr Ortsbestzer Henschel als ältestes Vorstandsmitglied den zu heute im Vereinslokal Villa nova aberaumten Monats-Apell. Zur Aufnahme meldete sich ein Kamerad. Nach Erledigung etlicher Vereinsangelegenheiten schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Danzig, 9. April. (Ueber das Befinden des Herrn Oberpräsidenten v. Goltz) wird der „Danz. Ztg.“ heute aus Berlin gemeldet: Der Herr Oberpräsident hat die Nacht gut geschlafen. Es ist kein Fieber vorhanden. Der Zustand des Patienten ist befriedigend.

Danzig, 9. April. (Fünf Nennen) finden in diesem Sommer in Joppot statt und zwar am 24. Juni, 1. Juli, 8. Juli, 15. Juli und 7. Oktober.

Kuzig, 8. April. (Zum geistlichen Rath) ernannt worden ist aus Anlaß seines Vierterjubiläums Herr Dekan Domherr Gollnick in Schwarzen.

Ziegenhof, 6. April. (Ertrunken) Zu der Vorflut bei Neinhöfen ertrank am 2. d. Mts. der unverheiratete Schneider Friesen aus Labesopp.

Bromberg, 9. April. (Der frühere Direktor unseres Stadttheaters Oskar Lange), welcher soeben die Direktion des Stadttheaters in Stettin übernommen hatte, ist aus geschäftlichen Gründen von diesem Vertrag wieder zurückgetreten und wird von Beginn der nächsten Saison ab das Stadttheater in Frankfurt a. O. leiten.

Bromberg, 9. April. (Verhaftung von Falschmünzern.) In den letzten Wochen wurde sowohl hier wie in Gorden, Culm, Rhnarshewo und anderen Orten mehrfach falsches Geld in Umlauf gebracht und mehrfach polizeilich angehalten, ohne daß man bisher eine Spur von den Thätern hätte entdecken können. Jetzt ist es nun der hiesigen Polizei geüickt, die Falschmünzer zu ermitteln, und zwar in der Person des bereits vorbestraften Arbeiters Franz Biolkowski in Schwedenhöhe und dessen Frau. Die Falschmünzer hatten vor einigen Wochen und jetzt kürzlich wieder mehrere Knaben beauftragt, ihnen in verschiedenen Geschäften Waaren zu kaufen und hatten dabei ihr falsches Geld an den Mann gebracht. Dies wurde bekannt und die Polizei beauftragte diese Knaben gegen Zusage einer Belohnung, den Mann zu beobachtet und ihn nicht aus dem Auge zu lassen bis er in Schwedenhöhe in ein Haus ging. Die Knaben erstatteten sogleich der Polizei Anzeige, und es wurde in der bezeichneten Wohnung Durchsuchung abgehalten. Da wurde nun eine ganze Menge falsches Geld, und zwar 34 Zwanzigpfennigstücke, mehrere Einmark- und 19 Zweimarkstücke vorgefunden; außerdem vier Formen, 2 Gießlöthel und anderes Handwerkszeug und Material, eine Dille mit Gips, eine Menge Rilm, Flaschen mit Aether u. a. m. Der Falschmünzer legnete anfangs, selbst der Thäter zu sein, gestand dann aber bald ein, daß er Anfang Februar von Culm nach Schwedenhöhe gezogen und seit dieser Zeit unter Beihilfe seiner Ehefrau hier und in der Umgegend verschiedentlich falsches von ihm hergestelltes Geld umgesetzt habe. Biolkowski sowie dessen Ehefrau wurden sogleich verhaftet. Biolkowski hat bereits 2 Jahre im Zuchthaus gesessen. Die Zahl der angefertigten Stücke beläuft sich nach seiner eigenen Angabe auf mehrere Hundert.



### Zur Konitzer Mordaffaire

Es hat sich heute nichts Neues ermittelt worden. Trotzdem bereits vier Kriminalbeamte aus Berlin in Konitz anwesend sind, trotzdem täglich umfangreiche Vernehmungen stattfinden, ist bis jetzt nicht der geringste Anhalt gefunden worden, der auf die Spur des Mörders führen könnte. Die Krawalle gegen die Juden nehmen in Konitz sowohl als auch in den Nachbarstädten in unheimlicher Stärke ihren Fortgang. In Balzenburg im Kreise Schlohan ist es zu erheblichen Ausschreitungen gekommen, bei denen verschiedene Fenster in der Synagoge und in Privathäusern zertrümmert wurden. Es liegt darüber folgender Bericht vor: Balzenburg, 8. April. Die Ermordung des Gynastischen Winters hat auch hier große Erbitterung gegen die jüdische Bevölkerung hervorgerufen. Eine Menge Fenster sind in der Synagoge zertrümmert worden, die Schaufenster der Kaufleute Vinnenthal und Friedländer sind durchgeschossen und mit Steinen eingeworfen. Dem Händler Viktor Rindt wurde, weil derselbe ein nichtswürdiges Geschwätz verbreitet hatte, ganz besonders Nachse geschworen. Nachdem ihm das Schaufenster eingeschlagen war, wurden ihm noch des nachts die Fensterladen nebst Thürnen zertrümmert. Da der Aufbruch an Ausdehnung gewinnt, hat die Polizeiverwaltung zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung sich veranlaßt gefühlt, aus hiesiger Wache Mannschaften des nachts anzustellen. — Wie der „Danz. Allg. Ztg.“ aus Charlottenburg gemeldet wird, hat dort eine Hausuntersuchung bei einem Rabbiner, namens Hamburger, stattgefunden, der vom August v. J. bis April d. J. in Schlohan angekehrt war. Am Sonntag, am dem Winter zum letzten Mal gesehen wurde, war der Rabbiner von Schlohan nach Konitz zum Besuch gefahren. Zwei Tage später ist er nach Berlin gereist, um seine Familie zu besuchen. Der Auszug des Rabiners von Schlohan nach Konitz wurde zur Kenntnis des Untersuchungsrichters gebracht. Bei der gestrigen Hausuntersuchung wurde nichts Verdächtiges vorgefunden; Hamburger ist 60 Jahre alt und errent sich in Charlottenburg, wo er früher Religionsunterricht in den Schulen erteilte, eines guten Vermögens. Wie die „Staatsbürger-Ztg.“ mittheilt, dauern die Vernehmungen von Einwohnern der Stadt durch die Berliner Kriminalbeamten fort. Das Blatt theilt mit, daß neuerdings der in Konitz wohnhafte Malermeister Schönberg vor dem Bürgermeister Dehtius und dem Kriminalkommissar Wehn in Gegenwart eines anwesenden Herrn Sübbe aus Berlin eine bemerkenswerthe Aussage gemacht hat. Der genannte Schönberg gab an, er hätte am Montag, 11. d. Mts., — also am Tage nach dem Mord — vormittags folgendes Gespräch zwischen dem Speditur Leb und dem Getreidehändler Schuster, beide Konitzer Juden, — gehört: Schuster: „Na, hat er sich gehetzt?“ — Leb: „Na, ob er sich gehetzt hat!“ — Schuster: „Bieviel wird's geben?“ — Leb: „6-8!“ (Das Blatt fragt, weshalb die beiden Personen nicht gleich verhaftet und getrennt voneinander genommen worden sind. Da die Möglichkeit einer gänzlich harmlosen Aufklärung nicht ausgeschlossen ist, ist eine solche Frage doch wohl nur an Ort und Stelle nach Maßgabe von Personen und Umständen zu entscheiden.)

Als auffallend und für den Gang des Ermittlungs-Verfahrens als wichtig wird, der Staatsbürger-Ztg. zufolge, in Konitz allgemein folgender Umstand angesehen. Der jüdische Händler Sachs aus Bruch bei Konitz war in der Nacht zum Montag — 11. d. März — dem Mordtage — in Konitz anwesend. Seinem Bekannten, dem Bäckermeister Kothke in Konitz, dem das auffallend vorkam, sagte er, er sei „geschäftlich“ dort gewesen. — Nicht unbemerkt ist es in der Stadt geblieben, daß der jüdische Schächter und Kantor Hermann, bei dem vor einiger Zeit eine polizeiliche Hausuntersuchung abgehalten wurde — ein junger Mensch übrigens, der noch geistlich ist — und welcher zum 1. April Konitz zu verlassen die Absicht hatte, sich doch noch in der Stadt befindet. Man vermuthet allgemein, daß er in gewisser Beziehung polizeilich überwacht wird, und daß ihm nahegelegt worden ist, vorläufig die Abreise aufzuschieben.

Auch in Tüchel haben bereits Ausschreitungen stattgefunden. In Geschäftshäusern und in der Synagoge wurden Fenster eingeworfen, auch fand man an verschiedenen Stellen geschriebene Plakate, welche die Juden der Blutschuld in Konitz beschuldigen.

### Totalnachrichten.

Thorn, 10. April 1900.  
 — (Personalien.) Dem in den einflussreichen Ruhestand versetzten Landgerichtsrath Voß in Danzig ist der Rote Adlerorden 4. Kl. verliehen.  
 Der Regierungsassessor Jaeger zu Berlin ist der königlichen Regierung zu Marienwerder zu weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.  
 Dem Notar Dr. Willuhki in Flatow ist die nachgesuchte Einlassung aus dem Amte als Notar erteilt worden.  
 Der königliche Gewerbeinspektionsassistent Hohenlopf in Sildesheim ist nach Marienwerder versetzt.  
 — (Personalien bei der Post.) Angenommen sind: als Telegraphengehilfin Fräulein Lindenau in Danzig, als Postagent Frau Wwe. Wötter in Dubielow. Angestellt sind: der Postpraktikant Falkenstein aus Graudenz als Postsekretär in Thorn, die Postassistenten Nissadowski aus Thorn in Elbing, A. Kochert in Thorn, Madtke aus Graudenz in St. Chlan. Versetzt sind: Postpraktikant Hennenberg von Mainz nach Thorn, die Postassistenten Grunwald von Thorn nach Culm, Heinrich von Strassburg nach Thorn, Fuhle von Graudenz nach Culm, Theibig von Niesenburg nach Thorn.  
 — (Eingekauft) wurden am Sonntag in der altkatholischen evangelischen Kirche 102 Konfirmanden (54 Mädchen und 48 Knaben) durch Herrn Pfarrer Jacobi, in der neukatholischen evangelischen Kirche 49 Konfirmanden (20 Mädchen, 29 Knaben) durch Herrn Pfarrer Baubke und in der Garnisonkirche 54 Konfirmanden (29 Mädchen und 25 Knaben) durch Herrn Divisionspfarrer Becke. Die Einsegnung der Konfirmanden der Herren Pfarrer Stachowicz und Hener hatte schon am Sonntag vorher stattgefunden.  
 — (Die hiesige Baptisten-Gemeinde) wird am kommenden Samstag um 11 Seelen ihre erste Taufe vollziehen. Es sei auf den für Thorn neuen kirchlichen Alt schon heute hingewiesen. Von zutändiger Seite geht uns über die baptistische Taufe folgende Erklärung zu: Sie

finden die Wahl eines solchen Tages für unsere Taufe vielleicht merkwürdig. Denn gleich wir alle Sonn- und Feiertage passend finden, haben wir diesmal den Samstag ausgewählt, da unsere biblische Taufe der Untertauchung — und sie allein — ein positives Symbol des Begräbnisses und Auferstehens Christi ist, eine Bedeutung, die ihr auch Paulus in Röm. 6, 4 zu schreibt, indem wir damit bekennen, dem früheren irdischen Leben und Trachten abgestorben zu sein, um fortan in dem neuen Geistesleben der Gotteskindschaft zu wandeln. Dies Bekenntnis und eine Gehorsamsklärung in Gottes Willen verstehen wir unter der Taufe und sprechen ihr die wiedergebärende Kraft böllig ab. Die Erziehung geistiger Erneuerung fordern wir vor der Zulassung zur Taufe. Auf diese Erziehung allein gründen wir gemäß Ev. Joh. 3 Vers 3 die Hoffnung unserer Seligkeit. Heute, die unsere Gemeinde — Seite heißt es bei ihnen wohl — ungünstig beurtheilen, lieben es, uns mit den Münsterschen Wiedertäufern des Mittelalters zusammen zu werfen. Wir widersprechen dieser Annahme. Die Schweizer Anabaptisten der Reformationszeit sind gewissermaßen unsere Vorläufer. Der beste Beweis aber, daß auch sie von der Münsterschen Kette verschoben sind, ergibt sich aus der Thatfache, daß sie gegen jene Irreführer von der Kanzel herab predigten. Unsere Entwicklung begann vielmehr 1640 in London, wo heute 250 Baptisten-Gemeinden bestehen. Dort kam eine kleine salvinistische Independente Gemeinde zur Erkenntnis der rechten Taufe. Ein Mitglied ließ sich in Holland von den Kollegianten taufen und vollzog zurückgekehrt schriftgemäße Taufe an dem Prediger und den anderen 54 Mitgliedern.

— (Zur Anlegung einer Kolonie) auf dem Anbiedlungsgebiete Gostowo hat der Kreis-Ansicht des Kreises Thorn die Genehmigung erteilt. Auf dem 2780 Morgen großen, im hiesigen Kreise gelegenen Gute sollen 40 Ansetzer angelegt werden. Die größte Parzelle erhält 200 Morgen Land. Ein Behausung wie eine Schule werden auf Kosten der Ansetzungs-Kommission erbaut. Auch in diesem Jahre sollen gemeinschaftliche Beschäftigungsarbeiten von Kaufleuten aus Westpreußen veranstaltet werden. Die Kaufkraft bleibt sehr rege.

— (Historischer Fund?) Das bei dem theilweisen Abbruch des Wollenberg'schen Hauses in der Dreierstraße aufgefundenen Deckengemälde ist jetzt nach Entfernung der zweiten Decke, durch welche es bisher verborgen wurde, vollständig bloßgelegt. Es handelt sich hier um eine reiche, auf Leinwand ausgeführte Plafondmalerei. Den größten Theil der Decke nimmt das mit einem geschweiften Holzrahmen umgebene Rundgemälde ein, das wieder eingefaßt wird von kleineren, gleichfalls mit Malereien geschmückten und eingerahmten Feldern, wie dies bei den meisten Plafonds, seien sie nun durch Stuckarbeit oder wie hier durch Malerei dekoriert, der Fall ist. Beim Freilegen eines der Gemälde ist die Leinwand der Malerei an einer Stelle von der Decke abgerissen, hoffentlich wird eine weitere Verfolgung verhindern, damit der Charakter der Malerei genau festgestellt werden kann. Auf dem Rundgemälde sind eine Menge Personen erkennlich. Die Szene spielt in einem mit schwarzweißen Parquetfliesen ausgelegten Räume, etwa dem Vorhofe einer Burg. Im Vordergrund ist eine Frau erkennbar, die sich mit einem Steinringe niederbeugt zu zwei vor ihr stehenden großen Steinkrügen, als wolle sie den Inhalt ihres Kruges entleeren.

— (Steckbrieflich verfolgt) wird von der königl. Staatsanwaltschaft in Thorn die 36 Jahre alte Buchmacherin Frieda Breuß aus Thorn, geboren am 7. April 1864 zu Dornsdorf bei Selligden, wegen Urtekradts.  
 — (Der Wochenmarkt) wird in dieser Woche wegen des Charfreitags nicht am Freitag, sondern am Donnerstag den 12. d. Mts. abgehalten.  
 — (Gefunden) ein Damenportemonnaie mit über 70 Mark in der Nähe des Wehrsdorfschen Holzplatzes; 1 Portemonnaie mit Inhalt; 1 Saß mit Wäde in der Tuchmaderstraße; 1 Papiere des Arbeiters Carl Wartsch im Polizeibriefkasten; 1 Jubiläums-Quittungskarte des Zimmergefellens Ernst Feldt im Polizeibriefkasten. Näheres im Polizeibericht.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewarman wurden 3 Personen genommen.  
 — (Von der Reichs.) Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 10. April 3,50 Mtr. Windrichtung: SO. — Ankommen: Dampfer „Rusland“, Kapitän G. Witt, mit 3 Kähnen im Schlepptan von Danzig nach Warschau, sowie die Kähne der Schiffer A. Wutkowski mit 3500 Ztr., W. Sielich mit 4000 Ztr., W. Jablonski mit 2500 Ztr., sämtlich mit div. Gütern von Danzig nach Warschau, B. Anjick mit 25000 Ziegeln von Antoniewo. Abgefahren: Dampfer „Alice“, Kapitän Murawski, mit 3000 Ztr. Kohlen und 300 Ztr. div. Gütern, Dampfer „Genitiv“, Kapitän Gwogens, mit 1000 Ztr. Kohlen und 1100 Ztr. Gerste, sowie der Kahn des Schiffers A. Notzschall mit 6000 Ztr. Kohlen, sämtlich nach Danzig.  
 Aus Warschau wird telegraphisch gemeldet: Wasserstand hier heute 2,48 Mtr. (gegen 2,56 Mtr. gestern).

o Roder, 9. April. (Wechsel.) Das Grundstück Baldnerstraße 29 hat der Arbeiter Eduard Siwert für 3600 M. von dem Besitzer Brodehl käuflich erworben.

Podgorz, 9. April. (Verschiedenes.) Es wurden gestern 41 Kinder, 21 Knaben, 20 Mädchen, Konfirmirt. — Der Konfirmandenunterricht beginnt wieder: 1. für die Kinder, welche die hiesigen und die Thorn'schen Schulen besuchen, am Mittwoch den 25. April, nachmittags 3 Uhr, 2. für die Kinder, welche die Landtschulen besuchen, am Freitag den 27. April, vormittags 9 Uhr. Es haben einzutreten alle Kinder, welche bis zum 30. April 1901 das 14. Lebensjahr vollenden, also alle, welche bis zum 30. April 1887 geboren sind. Kinder, welche nicht von einem Geistlichen der altkatholischen oder neukatholischen Kirche in Thorn getauft wurden, haben einen Taufschein beizubringen. — In der Versammlung des Kreisvereins, die am Sonntag abends im Vereinslokale stattfand und gut besucht war, wurde die in Aussicht genommene Sanitätskolonne gebildet; es traten der Kolonne 21 Mitglieder bei, die unter der Leitung des Herrn Dr. Horst steht. Geübt wird an jedem Mittwoch abends im Vereinslokale. — Eine Sitzung des landwirtschaftlichen Vereins findet am Dienstag den 17. d. Mts. Nachm. 6 Uhr im Vereinslokale in Podgorz statt. Tagesordnung: 1. Rechnungslegung des Schatzmeisters für das Jahr 1900. 2. Vortrag des Herrn Lehrers Doehre

über Haftpflicht nach dem bürgerlichen Gesetzbuch und Versicherung hiergegen. 3. Festlegung des für Monat Juni geplanten Sommervergnügens. 4. Verschiedenes.

o Ostlofösin, 9. April. (Landwirtschaftlicher Verein.) Die Generalversammlung des hiesigen landwirtschaftlichen Vereins am 8. d. Mts. eröffnete der Vorsitzende Herr Gutsbesitzer Dolatowski mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, worauf er über die Thätigkeit des Vereins während seines sechsjährigen Bestehens berichtete. Der Verein hat die Landwirtschaft in hiesiger Gegend ungemein gefördert. Die Erträge zeigen sich besonders in rationeller Ackerwirtschaft, auf dem Gebiete der Rindviehzucht und Obstbaumzucht. Der Landwirtschaftskammer, der wohlwollenden Beschützerin des Vereins, sprach der Vorsitzende seinen wärmsten Dank aus. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. 1. Von der Wiederbesetzung der Bullenfaktion bei Herrn Hammermeister wurde Mittheilung gemacht. 2. Seitens der Landwirtschaftskammer ist die Versicherung bei der Stuttgarter Haftpflichtversicherung angetrahen worden. 3. Wahl des Vorstandes. Es wurden durch Zufall gewählt die Herren Gutsbesitzer Dolatowski und Krüger zum 1. resp. 2. Vorsitzenden, die Herren Lehrer Krüger und Lande zu Schriftführern und Herr Gasthofbesitzer Hagen zum Kassenverwalter. 4. Es folgte ein Vortrag des Lehrers Krüger über Bienenzucht. Die nächste Sitzung findet am 6. Mai bei Herrn Gasthofbesitzer Hagen-Stanislawowo statt. Herr Dolatowski jun. hält daselbst einen Vortrag über künstlichen Dünger, dessen Anwendung und Wirkung.

— (Zur Anlegung einer Kolonie) auf dem Anbiedlungsgebiete Gostowo hat der Kreis-Ansicht des Kreises Thorn die Genehmigung erteilt. Auf dem 2780 Morgen großen, im hiesigen Kreise gelegenen Gute sollen 40 Ansetzer angelegt werden. Die größte Parzelle erhält 200 Morgen Land. Ein Behausung wie eine Schule werden auf Kosten der Ansetzungs-Kommission erbaut. Auch in diesem Jahre sollen gemeinschaftliche Beschäftigungsarbeiten von Kaufleuten aus Westpreußen veranstaltet werden. Die Kaufkraft bleibt sehr rege.

### Neueste Nachrichten.

Danzig, 10. April. Ein gestern gegen Abend hier eingetroffenes Telegramm aus der Klinik des Herrn Geheimrath Prof. Dr. v. Bergmann übermittelte die erfreuliche Meldung, daß das Befinden des Herrn Oberpräsidenten v. Gölzer jetzt ausgezeichnet sei.

Berlin, 10. April. In dem Prozesse gegen den Bankier Sternberg fand gestern das Plädoyer des Staatsanwalts statt. Es verlanet, der Staatsanwalt habe die Verurteilung Sternbergs zu 3 Jahren Zuchthaus beantragt. — Die „Kreuzzeitung“ meldet: Der Oberbürgermeister von Königsberg, Burggraf und Graf Rodrigo zu Dohna-Findenstein ist am Montag in Königsberg, Kreis Rosenburg in Westpreußen, im 85. Lebensjahre gestorben.

Berlin, 10. April. Der Kaiser telegraphirte an den Oberbürgermeister von Berlin: Kaiser Franz Joseph hat mir die hoch erfreuliche Mittheilung machen lassen, er beabsichtige in den ersten Tagen des Mai nach Berlin zu kommen. Ueberzeugt, daß die Bürger der Residenzstadt in treuer Verehrung und warmer Zuneigung zu dem hohen Gaste emporsinken, der einst ein treuer Freund unferes unvergesslichen großen Kaisers war, theile ich Ihnen den bevorstehenden Besuch mit, damit meine Berliner frühzeitig in der Lage sind, die Stadt würdig zu schmücken zum Willkommen für meinen verehrten und treuen Verbündeten.

Karlsruhe, 9. April. Von authentischer Seite wird erklärt, daß die Meldung eines auswärtigen Blattes, der Großherzog von Baden beabsichtige die fünfte Armeeinspektion niederzuliegen, unrichtig ist.

Leipzig, 10. April. Das Reichsgericht hob das am 21. Oktober 1899 im Prozesse der Harmlosen gegen von Kaiser, von Krücher und von Schachtmeier ergangene freisprechende Urtheil des Landgerichts Berlin I auf und verwies die Sache an die erste Instanz zurück, weil der Begriff der Gewinnsucht beim gewerksmäßigen Glücksspiel verkannt sei.

Paris, 9. April. Die Deputirtenkammer bewilligte mit 487 gegen 36 Stimmen die Kreditforderung für die Vervollkommnung des Kriegsmaterials und die Verbesserung der Militärverwaltung.

Paris, 10. April. Der Pariser „Matin“ berichtet, daß auf den Pariser Bahnhöfen seit mehreren Tagen 1500 Stück mit Ausstellungsartikeln beladene Wagen stehen, welche nicht weiter befördert werden können, da die nach der Ausstellung führenden Linien unzureichend sind. Die Verlegenheit der Eisenbahnbehörde wurde noch durch einen höheren Orts gegebenen Befehl, wonach vom 11. bis 18. April keinerlei Wagen nach dem Ausstellungsplatze zugelassen werden, vermehrt.

Dublin, 9. April. Die Königin Victoria unternahm heute eine Fahrt durch diejenigen Hauptstraßen, welche sie bei ihrer Ankunft nicht berührt hatte. Ueberall wurde ihr von der Menschenmenge ein begeistertes Empfang bereitet, namentlich vor dem College in St. Stephens-Green.

London, 9. April. „Sun“ will wissen, daß, falls keine weiteren die Einnahme von Prätoria verzögernden Unfälle eintreten, die Neuwahlen im Juli unter dem Wahlskrife Union oder Unabhängigkeit der Buren-Republik stattfinden dürften. (In der Londoner Presse ist man noch immer bei der besten Theilung des Burenfells, ehe noch der Vär erlegt ist.)

London, 10. April. Die „Times“ meldet aus Wepener: Die dortige Garnison ist thätiglich isolirt, indes sind die englischen Befestigungslinien außerordentlich stark und die Streitmacht ist voll verproviantirt.

London, 10. April. Reuters Bureau meldet aus Alval North vom 9. d. Mts.: Bei Wepener hat den ganzen Tag ein heftiges Gefecht stattgefunden. Der Feind erlitt eine Niederlage. Die Verluste auf beiden Seiten sind ziemlich schwer. Ein weiteres Kommando ist auf dem Vormarsche von

De Wetsdorp nach Wepener begriffen. Eine weitere Depeche von Reuters Bureau vom 9. d. Mts. aus Alval North besagt: Bei dem heutigen Gefechte richteten zuerst die Maximgeschütze der Buren großen Schaden an, aber die britischen Geschütze trafen bald die richtige Schußweite und fügten dem Feinde schwere Verluste zu. Ein Kommando von Hoxville ist nach Wepener abgegangen.

Kapstadt, 10. April. General Carrington, der mit einer australischen Truppe Masfeking entsetzen will, ist hier eingetroffen und begibt sich sofort nach Beira.

Philadelphia, 10. April. Gestern fand in der Academy of music eine große Versammlung der hiesigen männlichen Schuljugend statt, in welcher eine Ansprache zugunsten der Buren gehalten wurde. Es wurde ein Schüler gewählt, der dem Präsidenten Krüger persönlich eine von 22000 Schulknaben unterzeichnete Adresse überbringen soll, in welcher die Hoffnung auf den Sieg der Buren ausgesprochen wird.

Sydney, 9. April. Hier sind 93 Erkrankungen an der Pest und 29 Todesfälle amtlich gemeldet worden.

### Hochwasser-Nachrichten.

Dresden, 9. April. Amtlich wird gemeldet: Wegen Hochwasser ist der Verkehr am Altstädter und Neustädter Elbquai in Dresden und am Elbquai in Meisa bis auf Weiteres eingestellt. — Der Wasserstand der Elbe betrug heute Vormittag 9 Uhr 3,50 m über Null. Das Wasser steigt stark und dürfte heute Abend 3,90 m über Null erreichen, für morgen wird ein Stand von 4,20 m erwartet.

Dreslau, 9. April. Nach amtlicher Mittheilung steigt die Oder von der österreichischen Grenze bis Glogau. Zum Stehen kommen, voraussichtlich nur vorübergehend, die Oppa und Dissa, während der Quellauf der Oder weiter steigt. Die Glaser Neisse erreichte bei Glas gestern Nachmittag 5 1/2 Uhr einen Stand von 1,40 Meter, bei Neisse heute früh 7 1/2 Uhr 2,46 Meter. Außerdem steigen Hohenlohe, Lohr, Peile, Striegauer Wasser, Woher und Warthe, die Weistritz kam vorübergehend zum Stehen. Die wühende Neisse und Rabach fallen augenblicklich langsam.

Wien, 8. April. In Folge rapiden Schmelzens des Schnees und heftiger Regengüsse schwellen in den letzten Tagen mehrere Zuflüsse der Donau an, wodurch in einigen Orten der Umgebung von Wien und in einigen Bezirken Wiens ein namhafter Schaden angerichtet und Verkehrsstörungen herbeigeführt wurden. Auch aus mehreren Bezirken Mährens liegen Meldungen über Hochwasser vor. — Weiter werden aus dem Odenburger Comitete zahlreiche Hochwasserschäden gemeldet. Mehrere Drischschaften sind überfluthet. In Repezel wurden vom Bahndamm 220, in Repeze Szemere 100 Meter fortgeschwemmt. Der Bahnverkehr ist vielfach unterbrochen. Menschen sind bisher nicht zu Schaden gekommen.

Verantwortlich für den Inhalt: Gebr. Wartmann in Thorn.

### Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

10. April 9. April

Tend. Fonds Börse: fest.		
Russische Banknoten v. Kassa	216-15	216-10
Barfisch 8 Tage.	—	—
Oesterreichische Banknoten	84-40	84-35
Brennische Konsols 3 1/2 %	86-70	86-70
Brennische Konsols 3 1/2 %	97-00	97-10
Brennische Konsols 3 1/2 %	96-80	97-00
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	86-30	86-40
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	96-90	96-80
Westpr. Wandbr. 3 1/2 % neu. U.	83-50	82-90
Westpr. Wandbr. 3 1/2 %	93-30	93-30
Posener Wandbr. 3 1/2 %	93-40	93-50
Polnische Wandbr. 4 1/2 %	100-50	100-40
Ähr. 1 % Anleihe C	97-50	97-60
Italienische Rente 4 1/2 %	27-15	27-10
Rumän. Rente v. 1894 4 %	—	94-75
Diston. Kommandit-Antheile	191-40	190-75
Harpener Bergw.-Aktien	231-75	232-40
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	237-75	237-20
Thorn'sche Stadtanleihe 3 1/2 %	125-00	125-00
Weizen: Loko in Neuh. März.	80 1/2	80 1/2
Spiritus: 70er Loko	49-00	48-90
Weizen Mai	150-75	151-25
" Juli	155-25	155-50
" September	158-75	159-00
Roggen Mai	145-50	145-50
" Juli	144-50	144-50
" September	142-25	142-50

Bank-Diskont 5 1/2 % Ckt., Lombarddiskont 6 1/2 % Ckt., Privat-Diskont 4 % Ckt., Londoner Diskont 4 % Ckt.

Donnerstag, den 12. April (Gründonnerstag):  
 Altstädter evangelische Kirche: Vorm. 9 1/2 Uhr Beichte und Abendmahl in beiden Sakristeien. — Vorm. 11 Uhr Beichte und Abendmahl: Pfarrer Jacobi.  
 Neustädter evangelische Kirche: Vorm. 9 1/2 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer Baubke.  
 Garnison-Kirche: Abends 6 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls für Familien und einzelstehende Personen der Militärge-meinde. Divisionspfarrer Becke.  
 Evangel.-luth. Kirche: Nachm. 4 Uhr Gottesdienst und Abendmahl.  
 Mädchenschule in Roder: Abends 7 1/2 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier. Pfarrer Geier.  
 Gemeinde Ostlofösin: Vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahl. Nachm. 6 Uhr Passionsandacht in Ostlofösin. Pfarrer Rinz.  
 Gemeinde Gramsch: Vorm. 10 Uhr Abendmahls-Gottesdienst in Gramsch. Pfarrer Lenz.  
 Evangelische Kirche zu Podgorz: Abends 7 1/2 Uhr Beichte und Abendmahl. Pfarrer Endemann.





Am 8. d. Mts. verschied nach längerem Leiden unser geliebtes

# Käthchen

im Alter von 26 Jahren.  
Dieses zeigt, um stille Theilnahme bittend, an im Namen der Hinterbliebenen  
**Wilhelm Zollenkopf, Thorn.**  
Die Beerdigung findet am Donnerstag den 12. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, in Thorn von der Leichenhalle des altstädtischen Kirchhofes aus statt.

Heute morgens 2 1/2 Uhr entschlief sanft in Gott nach langem, schweren Leiden unsere heißgeliebte, viel zu gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter, die verwitwete Eigenthümerin  
**Frau Emilie Meiler,**  
geb. Orlowska  
im Alter von 63 Jahren.  
Dieses zeigen tiefbetrubt allen Freunden und Bekannten an Thorn den 10. April 1900  
die tieftrauernden Kinder.  
Die Beerdigung findet Donnerstag den 12., nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des altstädt. ev. Kirchhofes aus statt.

## Bekanntmachung.

Für unser Wasserwerk und Klärwerk sind für das Haushaltsjahr 1900/1 durch öffentliche Verdingung 5000 Zentner oberflächliche Kesselkohlen, Stückkohle aus der Mathildengrube, zu liefern.  
Schriftliche Angebote auf Grund der vom Anbieter anerkannten Bedingungen, welche im Betriebsbureau der Wasserwerks-Verwaltung während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen, sind bis zum  
**Dienstag den 24. April cr.,**  
vormittags 10 Uhr,  
verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen an die Wasserwerksverwaltung einzuliefern.  
Thorn den 9. April 1900.  
Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Zur Vertretung eines erkrankten Kassensammlers suchen wir von etwa Mitte Mai ab auf 8 Wochen eine im Kassens- und Rechnungswesen erfahrene Hilfskraft.  
Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnissen und Angabe der Gehaltsbedingungen sind schleunigst erwünscht.  
Thorn den 31. März 1900.  
Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Für den Neubau eines Offiziers-Kasernements in Langfuhr bei Danzig sollen am 20. April 1900, vormittags 11 Uhr,  
a. die Zimmerarbeiten einschl. des dazu gehörigen Kleinfurnierens in zwei Losen,  
b. die Granit-Steinmetzarbeiten und  
c. die Schmiedearbeiten in je 1 Lose verdingt werden.  
Verteilt und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind bis zum genannten Zeitpunkt an den Unterzeichneten post- und befreit einzureichen. Die Bedingungen unterlagen liegen im diesseitigen Geschäftszimmer, Motlauergasse 10/11, während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus und können auch die beiden Lose einschl. der Bedingungen für Zimmerarbeiten gegen Erstattung von 300 Mk., ein Los mit Bedingungen für Steinmetz- und Schmiedearbeiten zu je 100 Mk. bezogen werden.  
Zuschlagsfrist 28 Tage.  
Garnison-Bauamt Danzig II.

## Höhere Privatmadchenschule.

Der Unterricht im neuen Schuljahre beginnt  
**Donnerstag den 19. April**  
um 9 Uhr.  
Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet  
**Mittwoch den 18. April,**  
von 11 bis 1 Uhr vormittags statt.  
**Martha Kuntzel.**

## Osterschinken,

hochfein, mild gefalzen und gut geräuchert, sowie wohlgeschmeckt  
**Osterwurst**  
in bekannter Güte empfiehlt  
**Hermann Rapp,**  
Schuhmacherstraße Nr. 17.

Zu dem bevorstehenden  
**Osterfeste**  
empfehle gute, mildgeräucherte Schinken in jeder Größe, sowie auch schmackhafte  
**Osterwurst**  
und sämtliche Sorten anderer Wurst.  
**Jul. Wischniewski,**  
Fleischerstr., Schulstr. 1.

## Osterschäffchen,

aus feinsten Tafelbutter der Molkerei Grembolschin, empfiehlt  
**A. Rutkiewicz,** Schuhmacherstr. 27.

## Kostüm-Jaketts und Kragen,

in allen Façons, werden zur Neuanfertigung und zum Modernisieren angenommen.  
**Grochowska,**  
Schillerstrasse Nr. 4, II.

## J. Sellner

Tapeten u. Farben  
reichhaltigste Auswahl  
nur moderner Muster  
in allen Preislagen.  
Reste billigst.

## Albert Schultz,

Papier-Handlung,  
empfiehlt  
sämmliche  
**Brandmalerei - Artikel**  
in Holz und Leder:  
**Brennapparate,  
Brennstifte,  
Beizen,  
Brennleder,  
Brennpappe.**  
Aufzeichnungen jeder Art werden geschmackvoll und schnell angefertigt.

## J. B. Salomon's

**Frisir - Salon**  
jetzt Bachestr. 2,  
im Hause des Herrn Stephan.

Zur 4. Klasse 202. Lotterie habe

## 1/4 Lose

à 44 Mark abzugeben.  
**Chr. Bischoff,**  
Briesen Weststr.

## Ganz fettes Fohlenfleisch

Rohschlachtere Coppenrathstr. 23.

## Radlerin

sucht angenehme Gesellschaft. Angebote bitte unter Nr. 28 postlagernd Thorn niederzulegen.

Ein anständ. ehrl. Mädchen als Schänkerin für eine Restauration gesucht. Wo, sagt d. Geschäftsst. d. Btg.

Ein kräftiges Schulmädchen wird zu einem Kinde für den Nachmittag gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

## Eine Frau

zur Gartenarbeit gesucht.  
**Hüttner & Schrader.**

Am 15. April cr. wird eine  
**Auswärterin** gesucht.  
Zu erf. in der Geschäftsstelle d. Btg.

## Kindermädchen

zum 15. April cr. gesucht.  
**Rich. Wegner, Seglerstraße 12.**

## Buchbinder

sucht sofort Stellung. Angebote nach  
**Marienstr. 5, I. Sass.**

## Zwei Klempnergehilfen,

zuverlässig, finden bei hohem Lohn (auch Akkord) dauernde Beschäftigung bei  
**A. Ullmann, Klempnermeister, Podgorz.**

## Schlossergehilfen

stellt ein Georg Doehn, Schlosserstr.,  
**Araberstraße 4.**

## Ziegel-Streicher,

Einleiter, Karren, Arbeiter und Abtrageburden, sowie einige Pferdebedienten bei sehr hohen Löhnen und Akkordlohn sofort gesucht. Briefe erbittet gleich  
**Aug. Galkow, Berlin,**  
Gr. Frankfurterstraße 74.

## Suche einen Lehrling

für mein Tapeten- u. Farbengeschäft.  
**J. Sellner.**

## Lehrling

verlangt **Emil Holl, Glasermeister,**  
Breitestr. 4.

## Einen Laufburschen

sucht von sofort. **Franz Loch,**  
Strobandstraße 7.

## Pension

mit Nachhilfstunden für 1 oder 2 jünger Knaben bei kinderlosem Ehepaar. Anfragen unter P. Z. an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

## Pension

für Knaben aus besseren Familien, liebev. Behandl., gewissenhafte Beaufsicht. angelehrt. Zu erf. in der Geschäftsstelle d. Btg.

## Pensionär

findet bei Beaufsichtigung der Arbeiten gute Pension.  
**Bräudenstraße 38, III.**

## Roß u. Logis

für junge Leute.  
**Gerstenstr. 6, pt.**

## Schlüsselmühle.

Das dem Besitzer **Habermann** gehörige Grundstück, 80 Morgen guter Acker und Wiesen, Gartenrestaurant und Wasserwerk, werde ich am **Dienstag, 17. April cr.,** vormittags 11 Uhr, an Ort und Stelle im ganzen oder einzeln verkaufen. Auskunft jederzeit.  
**Zude, Mellienstraße 117.**

## 21 000 Mark

werden auf sichere Hypothek gesucht. Gest. Angebote unter A. F. an die Geschäftsstelle d. Btg. erbeten.

## Stute mit Fohlen

zu verkaufen bei  
**Adolf Polzfuss, Gr. Rogan.**

## Sehr gut erhaltene

**Arbeitsgeschirre**  
mit allem Zubehör, für 20 Pferde, sowie zwei engl. Reiffädel billig zu verkaufen bei  
**E. Puppel, Sattlermeister.**

## Eichene Speichen,

Böhlen, rothbuch, Felgen etc. verkaufe billig wegen Aufgabe des Geschäfts.  
**Blum, Culmerstr.**

## Eine große schwarzbunte

**Sau,**  
2 Monate tragend, verkauft billig  
**Rathke, Culmer Vorstadt.**

## Ein gut erhaltenes Fahrrad

ist preiswerth sofort zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Btg.

## Gut erhaltenes Fahrrad

zu verkaufen Junkerstraße 7, part.

## 2 Fox-terriers,

2 Monate alt, echte Race, sind billig zu verkaufen.  
**Mocker, Thornestraße 3,**  
im Garten.

## Gut möbl. Zimmer

zu vermieten Jakobstraße 16, part.

**Rudolf Alber & Co.,**  
**Bromberg,**  
Bonbon- und Konfituren-Fabrik,  
Filiale: Thorn, Neust. Markt 24,  
empfiehlt ihre  
**Oster-Ausstellung,**  
bestehend in  
Ostereiern, Hasen, Lämmern etc., aus  
Marzipan, Chokolade, Konferven, Fondant,  
Nuss, Fruchtmarmelade, Biskuits,  
in vielfältigen, scharfschmeckenden und köstlichen Aus-  
führungen.  
**Grösste Auswahl in**  
**Ostereiern u. Hasen-Attrappen.**  
Bezugnehmend auf unsere Eröffnungsanzeige  
bitten wir unser junges Unternehmen zu unterstützen.

**Geschäfts-Gröpfung.**  
Hierdurch einem geehrten Publikum von Thorn und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage an hiesigen Orte  
**Alter Markt, Ecke Heiligegeiststrasse,**  
eine  
**Papierwaarenhandlung,**  
verbunden mit  
**Artikeln zur Brandmalerei, Schnitzerei, Oel- u. Aquarellmalerei, sowie feinen Galanterie-Waaren**  
eröffnet habe.  
Durch genaue Kenntniß der einzelnen Branchen, sowie der richtigen Bezugsquellen und Selbstanfertigung der Brandmalerei, Schnitzerei, Oel- und Aquarellmalerei bin ich in der Lage, die Sachen zum billigsten Preise abzugeben, wie auch einem geehrten Publikum die nötige Anleitung zu erteilen. Mit der ergebenden Bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne hochachtungsvoll und ergebenst  
**Käthe Siewerth.**

**Ballschuhe.**  
Zur Frühjahrs-Saison  
empfehle meine  
grösste Auswahl  
in  
**Schuhwaaren**  
vom einfachen bis zum elegantesten Genre  
zu den denkbar billigsten Preisen.  
Spezialität:  
**Handarbeit.**  
**M. Bergmann**  
Seglerstr. 30 THORN Seglerstr. 30.  
Bei Einkäufen von 10 Mk. an  
**5 pCt. Extra-Rabatt.**  
**Kinderschuhe.**

**Elegant möbl. Zimmer,**  
im Zentrum gelegen, mit Pension (Hausmannstisch), bei guter Familie, wird per sofort gesucht. Angebote unter „60 Mark“ an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

**Mehrere möblierte Zimmer,**  
mit auch ohne Büchergelast, sofort zu vermieten. **Culmerstraße 15.**

**Ein großes, gut möbl. Zimmer,**  
auf Wunsch auch mit Pension, ist zu vermieten **Bäderstraße 47.**

**Möbliertes Zimmer und Kabinett**  
zu vermieten. **Thalstr. 21, I.**

**Möbl. Zimm. a. v. Baderstraße 9, III.**  
**Möbl. Zimm. zu verm. Marienstr. 9, II.**  
**Möbl. Zimmer a. v. Schillerstr. 4, II.**  
**Möbl. B. sof. b. a. v. Baderstr. 6, II.**

**Laden**  
mit anschließender Wohnung, Fremdenstube, Remise und Geschäftszimmer ist infolge Todes des bisherigen Inhabers vom 1. Juli zu vermieten.  
**Nitz, Culmerstraße 20.**

**Ein Laden**  
nebst Wohnung, sowie 1 Wohnung von 3 Zimmern, sogleich zu vermieten. Zu erf. **Bräudenstraße 14, I.**

**Kleine Wohnungen,**  
Pferdeställe von sogleich vermietet  
**Blum, Culmerstraße.**

Zu unserem neuen Hause, **Breitestraße 37, 3. Etage**  
**Eine Wohnung,**  
5 Zimmer, Balkon, Küche mit allem Nebengelast, bisher von Herrn **Justus Wallis** bewohnt, per sofort zu vermieten.  
**Thorn. C. B. Dietrich & Sohn.**

**Bekanntmachung.**  
**Hauptversammlung**  
des  
**Verschönerungs-Vereins**  
Donnerstag den 12. April cr.,  
abends 9 Uhr,  
im  
**Fürstenzimmer des Rathhofes.**

Tagessordnung:  
a. Wahl der Vorstandsmitglieder.  
b. Rechnungslegung für 1899/1900.  
c. Aufstellung des Haushaltsplanes für 1900/1901.  
d. Besprechung der Vereinsfähigkeit für das laufende Jahr.  
Die geehrten Mitglieder des Vereins werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.  
Thorn den 9. April 1900.  
Der Vorstand.

**Sing-Verein.**  
Donnerstag den 11. April,  
pünktlich abends 8 Uhr:  
**Übung zum Paulus.**

**M.-G.-V. Liederfreunde.**  
Heute, Mittwoch:  
**Übungsstunden.**

**Gasthaus z. „Eichenkranz“,**  
Moder, am Schlachthaus.  
Mit dem heutigen Tage habe ich obige Gastwirtschaft übernommen und werde ich bemüht sein, durch aufmerksamste Bedienung meine geehrten Gäste zufrieden zu stellen. Um freundlichen Zuspruch bittend, empfehle ich hochachtungsvoll  
**A. Jesiorski.**

**Badofensfliesen,**  
**Chamottesteine**  
empfiehlt  
in bekannter guter Qualität  
**Gustav Ackermann,**  
Thorn.

**11. Etage**  
in meinem Hause Breitestr. 6, best. aus 6 Zimmern und Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten.  
**Gustav Heyer.**

**Wohnung von 5-6 Zimmern,**  
Erdree und allem Zubehör, von sofort in meinem Hause, Coppenrathstraße 7, zu vermieten.  
**Clara Leetz.**

**Gerrichtliche Wohnung,**  
7 Zimmer, Badestube zu vermieten.  
**Gerechtestraße 21.**

**Wohnung,**  
2. Etage, 3 Zim., für 350 Mk. a. verm.  
**Gerberstraße 18. M. Thobor.**

**Wohnung**  
von 4 Zimmern, Küche und Zubehör von sofort zu vermieten.  
**J. Murzynski, Gerechtestr. 16.**

**Wohnung,**  
3. Etage, 7 Räume mit sämtlichem Zubehör per 1. Oktbr. zu vermieten.  
**Marcus Henius,**  
Altstäd. Markt 5.

**Baderstraße 2**  
ist die Wohnung in der 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres durch Herrn O. Greiser daselbst.

**Wohnung, 3 Zimm. u. Zub.,**  
fortzugsfähig von sofort zu vermieten.  
**Baderstraße 9, III.**

**Eine kleine Wohnung**  
von 2 Zimmern und Küche von sofort zu vermieten.  
**A. Toufol, Gerechtestraße 25.**

**Ein geräumiger Pferdestall**  
ist von sofort zu vermieten. Zu erfragen **Neustädter Markt 23, I.**

**Trockener Lagerraum**  
zu vermieten. **M. Spiller,**  
**Bromb. Vorstadt, Mellienstr. 81.**

**Ein heller Keller**  
zu vermieten. **Gerechtestraße 6.**  
Zu erfragen **Maureramtshaus.**

**Wittwe,** Inhaberin eines gut gehenden Geschäftes, wünscht sich mit einem Wittwer, evang., im Alter von 40 Jahren, zu verheirathen. Vdr. unter **V. W.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.



Provinzialnachrichten.

Briefen, 10. April. (Der zweite Briefener Augustpferdemarkt) wird, wie nunmehr definitiv festgestellt ist, am 10. und 11. Juli die Lotteriezählung am 12. Juli stattfinden. Am ersten Tage (10. Juli) werden die Lotteriepferde angekauft. Am zweiten Markttage (11. Juli) wird außer der Prämierung von Mutterkühen z. zum ersten Male in Westpreußen eine Prämierung der bestbehaarten und bestgefahrenen Fuhwerke (Wiespänner, Zweispänner und Einspänner), sowie der besten Reitpferde stattfinden. In dieser Konkurrenz werden auch Händler teilnehmen. Eine große Zahl von Anmeldungen ist zu erwarten. In Prämien sind für das Konkurrenzfahren und -reiten nur Geldprämien, und zwar bis zu 200 Mark vorgesehen. — Der Gemeindefürsorge und die Gemeindevertretung haben den Abgabensatz der evangelischen Kirchengemeinde für die nächsten 5 Rechnungsjahre auf 7720 M. jährlich und den zur Ausführung dieses Betrages erforderlichen Steuerzuschlag auf 30 Prozent der Einkommensteuer festgesetzt. Zum Mitglied der Kreisbehörde wurde Herr Stadtkämmerer Rannowski gewählt. — Die Generalversammlung der Schützengilde hat beschlossen, die Rechte einer juristischen Person zu erwerben. — Der Radfahrerverein wählte Herrn Maurermeister Hildebrandt (als Vorsitzenden) und die übrigen Vorstandsmitglieder wieder. Die Bannerweihe findet im Juni statt. — Die 5jährige Arbeiterochter Antonie Rannowski verunglückte gestern Abend beim Spielen von Kindern, welche sich mit der Fortbewegung von Sawries vergnügten, dadurch, daß zwei sich entgegenkommende Sawries gegen einander stießen und ihr ein Bein fast vollständig abtrennten. Das von den anderen Kindern aus Furcht in die Höhe gelassene unglückliche Mädchen wurde erst später von Passanten aufgefunden und zu den Eltern gebracht. Es verstarb in der Nacht.

Hofen, 9. April. (Herr Kultusminister Stadt) wird in Begleitung der Herren Birkel, Geh. Rath Dr. Rügler und Ministerialdirektor Althoff hier eintreffen. Dem Vernehmen nach will der Herr Minister das Hygienische Institut besuchen und das alte Rathhaus besichtigen, über dessen Renovierung endgültige Beschlüsse von der Staatsregierung noch nicht gefaßt sind.

Der Kohlendunstvergiftung ist auch die 17jährige Tochter Marie der Witwe Kaminski in Dirschau zum Opfer gefallen. Von den vier Wohnungsinhabern ist allein die alte Kaminski am Leben geblieben. — Der im Alter von 85 Jahren stehende Reichs- und Burggraf zu Dohna-Findenftein, Ehrenbürger der Stadt Hofen, ist schwer erkrankt. In seinem Aufkommen wird gewarnt. — Der Kaufmann Samuel Waden in Danzig wurde wegen gewerksmäßiger Schleierei von der Strafkammer Danzig am Sonnabend zu 2 Jahren Zuchthaus und 4 Jahren Ehrverlust verurteilt. Er hatte zwei bis dahin unbescholtene Arbeiter zum Diebstahl von Kupferdröhen auf der Schichtarbeiten bereit und das gestohlene Gut den Leuten billig abgekauft. Die Arbeiter erhielten Gefängnisstrafen bis zu 6 Monaten. Das Gericht sah den Waden, der eine Zeit lang verschwand war, als den Hauptschuldigen an und schickte ihn ins Zuchthaus. Im ganzen sind fertige Köpfer beim Bau des Lohndampfers „Großer Kurfürst“ im Werte von ca. 1000 M. gestohlen worden. — Als in einer der letzten Nächte der Probst in D. z. no bei Tremessen bei der Lampe arbeitete, hörte er im Nebenzimmer einen Fall. Man fand dort einen betrunkenen Strolch liegen, der einen Einbruch verübt und sich endlich an dem Weinteller mit 3 Flaschen Wein gestürzt hatte. Im Polizeigewahrsam legitimierte er sich am Morgen als Buchdrucker Rukowski aus Graubenz. — Dem Hauptmann E. in Soltau waren 300 M. gestohlen worden, während er verurteilt war. Lange konnte man dem Diebe nicht auf die Spur kommen. Jetzt ist der Bataillonsführer Grebe, der seit dem Diebstahl über seine Verhältnisse hinauslebte und der öfters den Warden des Hauptmanns besucht hat, als Dieb verhaftet worden. — Auf der Strecke Zusterburg-Allenstein wurde am Sonntag im Schnellzuge 52 hinter Notblitz die Notbremse gezogen. Ein verspäteter Passagier war auf das Trittbrett gestiegen und hatte während der Fahrt vergebens versucht, die Koppelstange zu öffnen. Dem Herrn dürfte dieser Spaß recht teuer werden. — Dem Amtsrichter Cohn in Barthen ist durch landesherrliche Genehmigung gestattet worden, von jetzt ab den Namen Clar zu führen.

Totalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 11. April 1806, vor 94 Jahren, wurde zu Laibach Anton Alexander dem Dichternamen Anastasius Grün. Als Dichter machte er sich zuerst berühmt durch das romantische Epos: „Der letzte Ritter.“ Unter seinen lyrischen Gedichten sind die durch poetischen Schwung ausgezeichneten „Spaziergänge eines Wiener Poeten“. Auch als Staatsmann und Parlamentsredner hat Auerberg erfolgreich gewirkt. Er starb am 12. September 1876 in Graz.

Thorn, 10. April 1900.

(Der Landesverein preussischer Volksschullehrerinnen) wird seine 3. Generalversammlung in den Osterferien vom 16. bis 18. April d. Js. in Berlin im Abgeordnetenhaus abhalten. Der Verein wird Stellung nehmen zur Frage der Einführung des Haushaltungsunterrichts als obligatorischen Lehrgegenstand in die Volksschule. Er wird seinen Mitgliedern die Rechte und Pflichten der Waisenspäterin nahelegen, wie sie sich für Frauen nach dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch ermöglichen. Es wird berathen werden, wie die Volksschule an der Gesundheitspflege ihrer Schölinge mitarbeiten kann. Es wird die Gründung einer Hilfsklasse

für die Mitglieder des Landesvereins angeregt werden. Am ersten Versammlungstage wird die preussische Ruhegehaltzuschussklasse ihre Hauptversammlung abhalten.

(Der Verein Lehrerinnen-Feierabendhaus für Westpreußen) hielt in Danzig seine Hauptversammlung ab. Es wurde beschlossen, als Hauptplatz für das Lehrerinnenheim eine Parzelle im Umfang von 10290 Quadratmeter auf dem Fürstenbergischen Villenterrain zwischen Strieß und Oliva für 10290 M. zu kaufen. Die Anlage von Wegen auf diesem Gelände muß der Verein, sobald mit dem Bau begonnen wird, übernehmen, was noch ca. 6 bis 7000 M. kosten würde. Zunächst will man mit diesem warten, bis das Vermögen auf 40000 Mark außer dem Preise für den Baugrund angewachsen ist.

(Landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft, Sektion Thorn.) Im Jahre 1899 sind 114 Unfälle angemeldet, hiervon wurden 18 Ansprüche zurückgewiesen; in 50 Fällen mußten Entschädigungen festgesetzt werden, 38 Fälle erledigten sich durch Wiederherstellung der Verletzten in den ersten 13 Wochen, der Rest schwebt noch. In 57 Fällen wurden Renten abgeändert. Am Schlusse des Jahres erhielten 306 Personen Unfallrente, darunter 21 Wittwen und 57 Kinder. Die Sektion Thorn hatte 29792 Mark aufzubringen, rund 40 Pf. pro Mark Grundsteuer. (Invaliditäts- und Altersversicherung Kreis Thorn.) 1899 sind 24 Anträge auf Altersrente und 156 Anträge auf Invaliditätsrente gestellt. Bewilligt 8 Altersrenten, 112 Invalidenrenten, zurückgewiesen 4 Altersrentenanträge, 25 Invalidenrentenanträge. Am Schlusse 1899 erhielten 212 Personen Altersrente und 513 Personen Invalidenrente. Auf Erstattung der Beiträge der geleisteten Beiträge wurden 16 Anträge gestellt.

(Allgemeine Ortskrankenkasse.) Die letzte Generalversammlung, die am Sonntag im „Nussum“ stattfand, hatte einen sehr schwachen Besuch seitens der Vertreter zu verzeichnen, es waren nur 13 erschienen. Auf der Tagesordnung stand zur Beratung zunächst die von der königlichen Regierung verlangte Veränderung des § 18 des Kranken-Statuts, um diesen mit § 28 des Kranken-Versicherungsgesetzes in Einklang zu bringen. Seitens des Vorstandes ist diese Abänderung vorkonfirmirt worden, wonach der Paragraph lauten würde: § 18. Mitgliedern, welche infolge eintretender Erwerbslosigkeit aus der Kasse ausscheiden, verbleibt der Anspruch auf Kranken-, Wöchnerinnen-Unterstützung und Sterbegeld für ihre Person, solange sie sich im deutschen Reiche aufhalten, wenn die Erkrankung oder der Todesfall während der Erwerbslosigkeit und innerhalb dreier Wochen nach dem Ausscheiden eintritt, und wenn der Ausscheidende vor seinem Ausscheiden mindestens 3 Wochen ununterbrochen einer auf Grund des Kranken-Versicherungsgesetzes errichteten Krankenkasse angehört hat. In Fällen dieser Art wird die Kranken-Unterstützung bis zur Dauer von 12 Wochen nach näherer Bestimmung des § 6 Absatz 2 des Gesetzes, die Wöchnerinnen-Unterstützung für die im § 20 Absatz 1 Ziffer 2 des Kranken-Versicherungsgesetzes bezeichnete Zeit, das Sterbegeld im Betrage der Hälfte des der Bemessung zu Grunde liegenden durchschnittlichen Tagelohnes, das Sterbegeld im 30fachen Betrage des durchschnittlichen Tagelohnes (§ 11 Absatz 3) gewährt. Die Bestimmung des bestehenden Status hinter „innerhalb dreier Wochen nach dem Ausscheiden eintritt“ lautet: „Mitgliedern, welche einer Krankenkasse erst kürzere Zeit als drei Wochen angehört haben, steht dieser Anspruch nur zu, wenn der Unterhaltungsfall innerhalb eines die Dauer der Mitgliedschaft nicht übersteigenden Zeitraumes nach dem Ausscheiden eintritt“ soll ersetzt werden durch die Bestimmung, und wenn der Ausscheidende vor seinem Ausscheiden mindestens drei Wochen ununterbrochen einer auf Grund des Kranken-Versicherungsgesetzes errichteten Krankenkasse angehört hat.“ Die Aenderung dieses Paragraphen wird seitens der Versammlung mit 9 von 12 Stimmen abgelehnt. Gleichfalls abgelehnt wurde ein Antrag des Magistrats auf Einschränkung der Verwaltungsbefugnis des Vorstandes. Zum Schlusse wurde durch einstimmigen Beschluß der Vorstand ermächtigt, dem Magistrat mitzutheilen, daß die der Kasse im zweiten Stock des Rathhauses zugewiesenen Räume nicht für ihre Zwecke geeignet erscheinen und die Ortskrankenkasse sich zum 1. Oktober ansiedeln werde. (Strafkammer.) In der gestrigen Sitzung führten die Vorstände der Schärmer. Als Beisitzer fungirten die Herren Amtsrichter Erdmann, Landrichter Seyfarth, Gerichtsassessor Specht und Gerichtsassessor Krefschmar. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Rasmus. Gerichtsschreiber war Herr Gerichtsaktuar Renbauer. — Im Oktober 1899 denunzirte der Rathgeber Hermann Thom aus Schenlau den Forsthaufener Wegner zu Abbau Dameran wegen Weineides, indem er behauptete, daß Wegner in einer Strafsache gegen ihn wegen Fortdiebstahls wahrheitswidrig bekundet habe, er, Thom, habe in seiner Eigenschaft als Holzschläger trotz des Verbots des Forsthaufeners Kiefernzümpel mit nach Hause genommen und sich dieselben rechtswidrig angeeignet. Er ergänzte seine Denunziation noch dahin, daß der Forsthaufener Wegner zwar bei ihm eine Hauszählung vorgenommen, daß Wegner aber entgegen seiner eidlichen Bekundung Kiefernzümpel, insbesondere Kiefernzümpel nicht vorgefunden habe, auch nicht habe vorgefunden können, weil Thom in Besitze solchen Holzes damals garnicht gewesen sei. Die Anklage behauptete, daß Thom diese Denunziation wider besseres Wissen erstattet und sich dadurch der wesentlich falschen Anschuldigung schuldig gemacht habe. Die Verhandlung endigte mit der Freisprechung des Angeklagten Thom, weil der Gerichtshof annahm, daß Thom sich bei Erstattung der Denunziation in einem Irrthum befunden habe. — In der Tochterlichen Garkochschule zu Jakobsvorstadt fing am 22. Januar d. Js. der Maschinen-

führer Franz Wozny aus Thorn mit dem Arbeiter August Frey von hier einen Wortstreit an, der schließlich in Thätlichkeiten ausartete. Hierbei zog Wozny ein Taschenmesser und verletzete damit dem Frey mehrere Stiche in den Rücken und den Kopf. Er wurde wegen gefährlicher Körperverletzung zu 1 Jahr Gefängnis verurtheilt. Gleichzeitig wurde, weil mit Rücksicht auf die Höhe der erkannten Strafe fluchtverdacht begründet erschien, die sofortige Verhaftung und Abführung des Angeklagten in das Gefängnis angeordnet. — In der nächstfolgenden Sache wurde der bereits vielfach vorbestraute Arbeiter Janak Karowski aus Scharne, weil er für überführt erachtet wurde, dem Arbeiter Bulinski in Scharne ein Paar Stiefel gestohlen zu haben, zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Darauf hatten sich die Arbeiterfrau Katharina Ruminski geborene Adamski und der Arbeiter Johann Szulowski beide aus Gr. Rogau wegen Verleumdung bezw. Mithung zu verantworten. Sie sollten sich dieser Straftaten inbezug auf die Frau Amtsvorsteher Bolinski zu Gr. Rogau, bei welcher sie in Diensten standen, schuldig gemacht haben. Das Urtheil lautete gegen die Angeklagte Ruminski auf 20 M. Geldstrafe eventuell auf 4 Tage Gefängnis und gegen Szulowski auf 30 M. Geldstrafe, eventuell 6 Tage Gefängnis. — Schließlich wurde gegen die Arbeiterfrau Marianna Wierzbowski geborene Wilmanski und deren Ehemann, den Arbeiter Franz Wierzbowski aus Culmssee, wegen Diebstahls bezw. Schleierei verhandelt. Auf der Chausseestraden Culmssee-Hermannsdorf wurden im verfloffenen Winter zu wiederholten Malen Diebstähle von Wägen, welche neben den Chausseebäumen eingegraben standen, bemerkt. Der Chausseewärter Fehlaner aus Culmssee vermochte die Diebe nicht abzufassen, obgleich er sich die größte Mühe gab. Da sich der Verdacht der Thätlichkeit auf die Angeklagten lenkte, nahm er bei ihnen eine Hausdurchsuchung vor, bei welcher er eine Menge gekleimertes Holz vorfand, das augenscheinlich von jenen Baumstämmen herrührte. Marianna Wierzbowski wurde wegen Diebstahls mit einem Tage Gefängnis, Franz Wierzbowski, der wegen Eigenthumsvergehen mehrfach vorbestraft ist, wegen Schleierei mit 1 Monat Gefängnis bestraft.

(Steckbrieflich verfolgt) wird von der königlichen Staatsanwaltschaft Thorn der 41 Jahre alte Arbeiter Josef Andziński aus Leibisch, geboren am 28. März 1849 zu Warchau, wegen Diebstahls. Besondere Kennzeichen: X-Beine. (Hundesperre.) Infolge des Auftretens eines tollwüthigen Hundes in Lissowitz, der aus der Richtung von Necker kommend dort wie in Lissowitz mehrere andere Hunde gebissen, hat der königliche Landrath auch für die im Umkreise von 4 Kilometer liegenden Ortschaften Rudnikowo, Katharinenflur, Kol. Weischof, Schönwalde, Gut und Gemeinde Baban, Jatzewko, Dżasewo, Wytrembowitz, Alceuchof, Lunkan und Sängeran die Festlegung aller in dem gefährdeten Bezirk vorhandenen Hunde bis zum 1. Juli d. Js. angeordnet. (Viehsteuern.) Unter dem Viehbestande des Gutes Lindhof im Preise Briefen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

(Thorner Niederung, 8. April. (Freie Lehrervereinsführung.) Der Freie Lehrerverein der Thorner Stadtniederung hielt gestern eine Sitzung in Penan ab. Herr Lehrer Radtke hielt einen Vortrag über die Ergebnisse unseres Landmannes Reinfeld. In fesselnder Weise schilderte Radtke die Gefangenahme Reinfelds, seine furchtbaren Qualen in der Gefangenenschaft des Kalinen und seine Befreiung durch die Engländer. Nach Erledigung innerer Vereinsangelegenheiten wurde die Sitzung geschlossen. Die nächste Versammlung wurde auf Sonnabend den 12. Mai anberaumt.

Litterarisches.

Bei der Schriftleitung sind folgende Bücher und Schriften eingegangen: Lebensregeln für Neurastheniker. Von Dr. med. Ralf Wichmann, Nervenarzt in Wiesbaden und im Sommer d. J. Arzt der Kuranstalt in Jzmenan. 2. verb. Aufl. Preis 1 M. Verlag von Otto Salle in Berlin W. 30. — Wenn von diesem Buche, welches der wohlbekannte Nervenarzt seinen lehrer weit verbreiteten Schriften „Die Neurasthenie und ihre Behandlung“ und „Die Wasserkur im Hause“ folgen ließ, nach einem halben Jahre bereits eine 2. Auflage erscheinen kann, so ist das sicherlich ein Beweis dafür, daß der Verfasser mit der Veröffentlichung dieser Regeln wirklich einem thatächlichen Bedürfnisse abgeholfen hat. Die Schrift giebt den zahlreichen über ihre Nerven klagenden Aufklärungen über die verschiedenen Erkrankungsformen ihrer Krankheit; alle Klagen werden sachgemäß einzeln behandelt. So gelangen, um nur einzelnes hervorzuheben, die Kopfschmerzen, die Rückenschmerzen, das Gefühl allgemeiner Körperschwäche und großer Mattigkeit, das Herzklopfen, die Klagen über Magenbeschwerden und Verdauungsstörungen, die sexuelle Neurasthenie, die Klagen über Zwangsgedanken und über Angstgefühle zur Besprechung. Bei den einzelnen Fällen werden gleich die betr. Verfahrungsmaßregeln angeführt. Angefichts der weiten Verbreitung der Neurasthenie dürfte diese Schrift, die aus langjähriger nervenärztlicher Praxis heraus entstanden ist, auch in der neuen Auflage allen Nervenleidenden willkommen und eines Erfolges sicher sein; dieselbe ist durch jede Buchhandlung wie auch direkt durch den Verlag von Otto Salle in Berlin W. 30 zu beziehen.

Mannigfaltiges.

(Ein mächtiges Braunkohlengager entdeckt) wurde bei Steinhorst, unweit Celle. Der Ziegeleibesitzer Frey hat auf seinem circa 16 ha großen Grundstück Bohrungen vornehmen lassen und stieß dieser Tage in einer geringen Tiefe (caum 30

Fuß unter der Erdoberfläche) auf eine Braunkohlenschicht, welche außerordentlich mächtig sein muß, denn sie ist noch nicht durchstoßen, obwohl man seit längerer Zeit täglich bohrt. Eingefandte Kerne, Proben dieser Braunkohle, hat die Klausthaler Bergbaupolizei als vorzüglich an begutachtet. Die Bohrungen werden von nun an durch die Bergbaupolizei selbst fortgesetzt.

(Liebesdrama.) In Kaiserslautern erschloß der verheirathete Oberleutnant Brückner die Gattin des Hauptmanns Hauffstengel vom 22. Infanterie-Regiment und dann sich selbst. Das Motiv ist eine Liebesaffäre. Brückner lebte von seiner Frau getrennt, und die Scheidung wegen Untreue Brückners war im Gange.

(13. deutsches Bundesfest in Dresden.) Nachdem bereits unser Kaiser und König Albert je einen Ehrenpreis bewilligt haben, hat jetzt auch der Prinzregent Luitpold von Bayern einen solchen gestiftet. Er besteht aus einem großen silbernen Gumpen, auf dessen Deckel ein Schilde steht, der einen Eichenkranz hält. Von den Damen der Dresdener Scheibenschützengesellschaft sind rund 1800 Mark zu einer Ehrengabe aufgebracht worden. Der österreichische Schützenbund spendete eine Ehrengabe von 5000 Kronen, Karlsbad eine Kaffette mit 500 Goldkronen. Auch der Festanschuß wird im Gabentempel durch einen Ehrenpreis, ebenso wahrscheinlich einige Sonderauschüsse vertreten sein. Der Garantiefonds hat bis jetzt die Höhe von 323 600 Mark erreicht.

(Hochwasser.) Aus Dresden wird vom Sonntag gemeldet: Wegen Hochwasser wird vom Montag den 9. d. Mz. ab der Betrieb auf der ganzen Strecke der sächsisch-böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft eingestellt. Die Elbe steigt infolge des Regens anhaltend.

(Brandunglück.) Bei einem Sonnabend Abend ausgebrochenen Brande in der Celluloidfabrik von Engelmann und Richter in Leipzig kamen sieben Personen ums Leben.

(Die feierliche Grundsteinlegung zum National-Völkerschicksal-Denkmal am Napoleonsstein bei Leipzig ist auf den 18. Oktober festgesetzt. Der Kaiser, König Albert und andere Bundesfürsten werden voraussichtlich der Feier beiwohnen. Bundesrath und Reichstag werden durch Deputationen vertreten sein. Die Feier wird mit großem offiziellen Gepränge vor sich gehen.

(Die Einführung unseres einheitlichen Kalenderdatums) macht in der östlichen Kulturwelt nach neueren Nachrichten deutliche Fortschritte. In Bukarest ist in der Kammer am 29. März ein Gesetzesentwurf vorgelegt worden, welcher darauf hinausgeht, schon im laufenden Jahre mit Weglassung von dreizehn Tagen vom 19. Juli unmittelbar auf den 1. August überzugehen und dadurch mit unserem Kalender in Uebereinstimmung zu kommen. Auch in Petersburg liegt die Sache offenbar viel günstiger, als es nach dem zuletzt veröffentlichten Reformprojekt der Kommission der Astronomischen Gesellschaft den Anschein hatte. Es ist vom Kaiser eine Kommission der Akademien der Wissenschaften eingesetzt worden, von der man sicher erwarten kann, daß sie jenes völlig todgeborene Projekt eines neu-russischen Kalenders begraben wird.

(Von einem fürchterlichen Wolkenbruch) ist nach einer Newyorker Meldung vom Sonnabend Mittel-Texas heimgesucht worden. Das Land ist weithin überschwemmt. Eine 17 Meilen nördlich von Austin befindliche Eisenbahnbrücke wurde von den Fluten weggerissen. Infolgedessen stürzte ein von Saint-Louis kommender Zug in die Tiefe, wobei viele Personen ums Leben gekommen sein sollen. — Nach weiteren Meldungen aus Mittel-Texas vom Sonntag ist infolge des Wolkenbruchs ein großer Materialschaden verursacht. 40 Menschen haben das Leben eingebüßt. Der Damm des Coloradoflusses in Austin ist gebrochen; das große Reservoir hat sich über das Land ergossen. Viele Häuser sind zerstört. Infolge des Sturzes des Eisenbahnzuges bei Austin sind Menschen nicht verunglückt.

Verantwortlich für den Inhalt: Herr Wartmann in Thorn  
Ämtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse vom Montag den 9. April 1900.  
Für Getreide, Hülsenfrüchte und Olsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per



**Tonne sogenannte Faktoren-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.**  
**Weizen** per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 742-772 Gr. 144 bis 151 Mt., inländ. bunt 691-745 Gr. 134<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 140 Mt., inländ. roth 761 Gr. 148 Mt.  
**Roggen** per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch großfrüchtig 685-734 Gr. 131-134 Mt.  
**Gerste** per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 641-683 Gr. 123-132 Mt.  
**Erbsen** per Tonne von 1000 Kilogr. transitio weiße 100 Mt., transitio grüne 112 Mt.  
**Bohnen** per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 119 Mt.  
**Wicken** per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 113-120 Mt.  
**Safer** per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 116-122 Mt.  
**Dotter** per Tonne von 1000 Kilogr. transitio 140 Mt.  
**Schdrieh** per Tonne von 1000 Kilogr. transitio 140 Mt.  
**Kleie** per 50 Kilogr. Weizen- 4,20-4,55 Mt.  
**Rohzucker** per 50 Kilogr. Tendenz: ruhig. Rendement 88° Transitzpreis ab Lager Neufahrwasser 10,22<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mt. inkl. Sack Gd.

**Samburg, 9. April.** Mühl fest, loco 57. — Kaffee fest, Umsatz 6000 Sack. Petroleum still, Standard weiße loco 7,70. Wetter: trübe.

**Brotweizen-Notierungen.**  
 Centralstelle der preussischen Landwirtschaftskammern 9. April 1900.  
 für inländisches Getreide ist in Markt per Tonne geschätzt worden:

Getreide	1900	1899	1898	1897
Stroh	130	122	124	125
Gerste	133	123	122	126
Roggen	138	135	140	130
Weizen	143	148	145	146

und nach 755 gr. v. l. 712 gr. v. l. 573 gr. v. l. 450 gr. v. l.  
 Berlin 141 148 138 125  
 Stettin 141 148 138 125  
 Barmen 141 148 138 125

**Thorner Marktpreise**

vom Dienstag, 10. April.

Benennung	niedr.   höchst. Preis.	Preis.	
		1/2	1/4
Weizen	100 Kilo	13 80	14 40
Roggen	"	12 40	13 —
Gerste	"	12 30	12 80
Safer	"	12 —	12 50
Stroh (Misch-)	"	3 60	4 —
Heu	"	5 —	6 —
Roth-Erbsen	"	15 —	16 —
Kartoffeln	50 Kilo	2 —	2 50
Weizenmehl	"	—	—
Roggenmehl	"	—	—
Brot	2,3 Kilo	1 —	1 20
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1 —	1 20
Bauchfleisch	"	90 —	1 —
Kalbsteck	"	80 —	1 20
Schweinefleisch	"	1 —	1 20
Hammelfleisch	"	1 —	1 20
Geräucherter Speck	"	1 40	—
Schmalz	"	1 40	—
Butter	"	2 70	2 80
Eier	Schock	2 40	2 60
Krebse	"	80 —	1 —
Maie	"	1 20	—
Dreschen	"	1 —	1 20
Schleie	"	1 —	1 20
Hechte	"	1 —	1 20
Karaischen	"	80 —	—
Barsche	"	1 40	1 60
Baier	"	1 60	—
Karpfen	"	80 —	—
Barben	"	80 —	—
Welschische	"	50 —	60 —
Milch	"	1 20	—
Petroleum	"	23 —	25 —
Spiritus	"	1 20	—
(denat.)	"	35 —	—

Der Markt war mit allem, mit Ausnahme von Fischen, gut beschickt.  
 Es kosteten: Blumenkohl 20-50 Pfennig pro Kopf, Wirsingkohl 5-10 Pf. pro Kopf, Weißkohl 5 bis 20 Pf. pro Kopf, Rothkohl 10-30 Pf. pro Kopf, Salat 5 Pf. pro Kopf, Schnittlauch 5 Pf. pro 2 Bund, Radischen 5 Pf. pro Bund, Spinat 20 bis 25 Pf. pro Bund, Petersilie 5 Pf. pro Bund, Zwiebeln 20 Pf. pro Kilo, Mohrrüben 10 Pf. pro Kilo, Sellerie 10-15 Pfennig pro Kugel, Rettig 10 Pf. pro 3 Stk., Meerrettig 20-30 Pf. pro Stange, Weibel 25-40 Pf. pro Pfd. — Buten 4,50 bis 12,00 Mark pro Stück, Gänse 3,50-8,00 Mt. pro Stück, Hühner, alte 1,40 bis 2,00 Mt. pro Stk., Tauben 70-80 Pf. pro Paar.

**Mühlen-Etablissement in Bromberg. Preis-Courant.**  
 (Ohne Verbindlichkeit.)

Pro 50 Kilo oder 100 Pfund	vom 29.3. Markt		bisher Markt
	1900	1899	
Weizengries Nr. 1	14,40	14,20	14,20
Weizengries Nr. 2	13,40	13,20	13,20
Kaiserkränzmehl	14,60	14,40	14,40
Weizenmehl 000	13,60	13,40	13,40
Weizenmehl 00 weiß Band	11,20	11,00	11,00
Weizenmehl 00 gelb Band	11,00	10,80	10,80
Weizenmehl 0	7,30	7,60	7,60
Weizen-Futtermehl	5,00	5,00	5,00
Weizen-Kleie	4,80	4,80	4,80
Roggenmehl 0	11,40	11,20	11,20
Roggenmehl 0/1	10,60	10,40	10,40
Roggenmehl I	10,00	9,80	9,80
Roggenmehl II	7,20	7,00	7,00
Rommis-Mehl	9,20	9,00	9,00
Roggen-Schrot	8,40	8,20	8,20
Roggen-Kleie	5,00	5,00	5,00
Gersten-Graupe Nr. 1	13,80	13,50	13,50
Gersten-Graupe Nr. 2	12,30	12,00	12,00
Gersten-Graupe Nr. 3	11,30	11,00	11,00
Gersten-Graupe Nr. 4	10,30	10,00	10,00
Gersten-Graupe Nr. 5	9,80	9,50	9,50
Gersten-Graupe Nr. 6	9,30	9,00	9,00
Gersten-Größe Nr. 1	10,00	9,70	9,70
Gersten-Größe Nr. 2	9,50	9,20	9,20
Gersten-Größe Nr. 3	9,20	8,90	8,90
Gersten-Rohmehl	7,00	7,00	7,00
Gersten-Futtermehl	5,00	5,00	5,00
Gersten-Buchweizengries	17,00	17,00	17,00
Buchweizengries I	16,00	16,00	16,00
Buchweizengries II	15,50	15,50	15,50

**Standesamt Thorn.**

Vom 30. März bis einschl. 8. April 1900 sind gemeldet:  
 a) als geboren:  
 1. Köpfer Anton Moysesowicz, S. 2. Oberkellner Stanislaw Sniegowski, S. 3. Bäckermeister Karl Krüger, T. 4. Former Adolf Hönke, S. 5. Arbeiter Stanislaw Bijański, S. 6. Chirurg-Instrumentenmacher Albert Zinguidel, S. 7. Bäckermeister Otto Satriß, S. 8. Bauvergeselle Julius Sikorski, T. 9. Wontner Anton Grabowski, T. 10. mehel. S. 11. Geschäftstommissionär Viktor Ding, S. 12. Fabrikbes. Gustav Behr-Culm, S. 13. Strommeister Bernhard Bolter, S. 14. Malergehilfe Michael Groblewski, T. 15. mehel. T. 16. Bäcker Philipp Lewandowski, T. 17. Böttcher Gustav Brocker, S. 18. Schlosser Johann Szoroszewski, S. 19. Schiffsgelhilfe Andreas Dalmiewski, T. 20. Weichensteller Gustav Liedtke, S. 21. Lehrer Johann Bulawski,

T. 22. Restantratenr Wittwe Minna Schulz, T. 23. Arbeiter Wenzel Melkowski, T. 24. Schneider Theophil Templin, S. 25. Arb. Peter Lelet, T. b) als gestorben:

1. Felix Szwantowski, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> J. 2. Eigentümer Josef Wisniewski, 66 J. 3. Boleslaus Daler, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> J. 4. Musikerr Wittwe Louise Schmidt, 77 J. 5. früh. Wirtschaftsinспекtor Johann Kuczynski, 73 J. 6. Wladislawa Grzella, 1 J. 7. Antonie Golembiewski, 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> J. 8. Schiffselnerfrau Johanna Kawaek, 80 J. 9. Schiffbauer Johann Hystowski, 62 J. 10. Hedwig Erdmann, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> J. 11. Artillerie-Belehrmann David Enselat, 31 J. 12. Schneider Adalbert Baum, 39 J. 13. früh. Gutsinspektor Ferdinand Schiller, 72 J. 14. Buchbindergehilfe Adolf Witt, 20 J. 15. Margarethe Güting, 2 J. 16. Goldarbeiter Oskar Berlin, 41 J.

c) zum ehelichen Aufgebot:

1. Arbeiter Albert Otto und Marianna Diczewski, 2. Sergeant im Art.-Regt. 11 Ludwig Ladwig und Gertrud Schwarz-Moeder, 3. Oberleutnant Eduard Martens und Toni Strübing-Lubianka, 4. Sergeant und Regimentschreiber im Inf.-Regt. 176 Josef Klann und Margarethe Borchert-Danzig, 5. Schiffer Anton Donarski und Charlotte Bapendick, 6. Sobolew-Sergeant im Art.-Regt. 15 Julius Feich und Ottilie Zapper, 7. prakt. Thierarzt und Rogarzt im Kavallerie-Regiment Nr. 5 Julius Vock-Dr.-Chlan und Wwe. Klara Barlow geb. Brotschen-Schneidmühl, 8. Uhrmacher Ernst Rastkowicz und Ida Liebchen, 9. Staatsanwaltschaftssekretär Albert Gdauiek und Wwe. Anna Otto geb. Klyer, 10. Fabrikarb. Maximilian Jochmann-Effen u. Valerie Sablotne, 11. Hauptmann und Komp.-Chef im Art.-Regt. 11 Wilhelm Biffinger und Helene Verton-Baden, 12. Gastwirth Franz Bijański-Schirpis und Martha Bijański-Deutsch-Kogan.

d) als ehelich verbunden:

1. Feldwebel im Inf.-Regt. 176 Karl Biegle-Rudat mit Helene Bumberlich, 2. Kaufmann Bertram Doliba mit Elise Goewe, 3. Strafanstalts-Oberaufseher Karl Wicher-Wartenburg Ostpr. mit Martha Seidler-Charlottenburg, 4. Friseur Brunislaw Ciesinski mit Martha Erdmann.

Magenschwachen Leuten ist nach ärztlichem Ausspruch an Stelle des anregenden Bohnenkaffees Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee dringend zu empfehlen, der, richtig zubereitet, ausgezeichnet schmeckt.

**Bahnhof Schönefeld bei Thorn.**

Staatlich konzessionirtes Vorbereitungsinstitut für das Freiwilligen-Examen, wie Sekunda und Prima (Gymnasial und Real). Tüchtige Lehrkräfte, sehr günstige Resultate. Seeben haben gütigste sieben Freiwilligen-Aspiranten und 3 Reimane die Prüfungen bestanden. Prospekt gratis.

Der Direktor, Pfr. Bionutta.

**!Gänzlicher Ausverkauf!**

Wegen Verlegung des Geschäfts von hier nach Dt.-Chlan verlaufe ich Handschuhe, Träger, Kravatten etc.

bedeutend herabgesetzten Preisen.

**C. Rausch,**

Handschuhfabrikant, Schuhmacherstraße.

Der Laden ist vom 1. Mai ab anderweitig zu vermieten.

**Nächste Ziehung**



**Schneidemöhlen**

Pferde-Löse a 1 M.

11 Loose 10 M., Porto und Liste 20 Pf. extra.

Hauptgewinne: 4spännige Equipage, 3 zwispännige Equipagen, 1spännige Equipage, 40 Reit- u. Pferde.

51 Pferde

werden am 23. u. 27. April auf dem Luxus-Pferdemarkt angekauft.

Ferner: 5 Fahrräder, 2 Silberbesteckkasten je 1000 M.

Werth u. noch viele werthvolle u. leicht verwerthbare Gewinne, zusammen 2257 Gewinne i. W. v.

75000 M.

Loose überall zu haben u. bei d. General-Debit: Bankgeschäft

**Lud. Müller & Co.**

Berlin, Breitestr. 5.

Lose in Thorn bei: C. Dombrowski, Walter Lambeck, Oscar Drawert.

**Renovirte Wohnungen**

zu 60, 80 und 100 Thaler zu vermieten.

Seifigegeißstraße 7/9.

**Bekanntmachung.**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß laut Gemeindebeschl. vom 29. Oktober 1899, von der königlichen Regierung zu Marienwerder, befristet unterm 26. Februar 1900, das Schulgeld vom 1. April d. J. ab in den hiesigen städtischen Schulen wie folgt festgesetzt resp. erhöht worden ist.

1. Das Schulgeld in der Bürger-Mädchenschule für einheimische wird um 6 Mt. also auf 36 Mt. jährlich erhöht. Das Schulgeld für auswärtige, hier jedoch in Pension befindliche Schülerinnen beträgt nach wie vor 42 Mt. jährlich.  
 2. Das Schulgeld für die auswärtigen, hier nicht in Pension befindlichen Schüler resp. Schülerinnen wird bei der höheren Mädchenschule " Knaben-Mittelschule " Bürger-Mädchenschule um je 10 Mt. pro Kind und Jahr erhöht.

Das 1/4 jährliche Schulgeld beträgt demnach für Letztere

a. in der höheren Mädchenschule:

1. in der Seminarklasse = 41,50 Mt.

2. " " Klasse 1-4 = 31,00 "

3. " " " 5-8 = 26,50 "

4. " " " 9-10 = 22,00 "

b. in der Knabenmittelschule:

5. in der Klasse 1-6 = 19,00 Mt.

c. in der Bürgermädchenschule

6. in der Klasse 1-7 = 13,00 Mt.

Da die Erhebung des Schulgeldes mit Bruchpennigen leicht zu Irrthümern Veranlassung geben kann, haben wir genehmigt, daß das Schulgeld

a. in der höheren Mädchenschule:

1. in der Seminarklasse mit je 14 Mt. für den letzten Monat mit 13,50 Mt. zusammen = 41,50 Mt.

2. in der Klasse 1-4 mit je 10,50 Mt. für den letzten Monat mit 10,00 Mt. zusammen = 31,00 Mt.

3. in der Klasse 5-8 mit je 9,00 Mt. für den letzten Monat mit 8,50 Mt. zusammen = 26,50 Mt.

4. in der Klasse 9-10 mit je 7,50 Mt. für den letzten Monat mit 7,00 Mt. zusammen = 22,00 Mt.

b. in der Knabenmittelschule:

5. in der Klasse 1-6 mit je 6,50 Mt. für den letzten Monat mit 6,00 Mt. zusammen = 19,00 Mt.

c. in der Bürgermädchenschule:

6. in der Klasse 1-7 mit je 4,50 Mt. für den letzten Monat mit 4,00 Mt. zusammen = 13,00 Mt.

zu erheben ist.  
 Thorn den 24. März 1900.  
 Die städtische Schuldeputation.

**Locomobilen, Excenter-Dampf-Dreschmaschinen und Telescop-Stroh-Elevatoren, Ruston-Proctor & Co.**

empfehlen

**Glogowski & Sohn, Inowrazlaw,**

Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

**Wohnung, Eine Familienwohnung,**

2 Stuben und Küche mit Zubehör, 2 Zimmer und Zubehör, von sofort zu vermieten. Moder, Mauerstraße 9. Borchert, Fleischermeister.

Nach Eröffnung meines neuen Geschäftshauses  
**6 Breitestr. 6**  
 zeige ich meiner werthen Kundsch. wie einem geschätzten Publikum von Thorn und Umgegend bei der bevorstehenden Frühjahrs-Saison ganz ergebenst an, daß mein Lager in:  
**Glas-, Porzellan- und Steingutwaaren, Galanterie- und Luxuswaaren,**  
**Magazin für Haus- und Küchengeräthe**  
 auf das reichhaltigste assortirt ist, und empfehle ich folgende Neuheiten zu ganz besonders billigen Preisen.  
 Sänge- und Stehlampen, Ampeln, Majolika- und Bronzewaaren,  
**Wasch-, Ess- und Kaffee-Service,**  
 Rauch-, Bier- und Liqueur-Service, Stammseidel.  
 Bazar für Gelegenheitsgeschenke jeder Art der Galanterie- und Luxus-Branche.  
**Reisekoffer, Sport- und Kinderwagen etc. etc.**  
 Mein reichhaltiges Assortiment wird die Wünsche des geehrten Publikums befriedigen, und beehre ich mich, zum Besuche meines Lagers ganz ergebenst einzuladen.  
 Hochachtungsvoll  
**Gustav Heyer, Breitestr. 6.**

Zum bevorstehenden Feste:  
**Diamantmehl,**  
 ff. Bromberger Kaiserkränzmehl und Weizenmehl 000 zu billigen Tagespreisen. Gerstenkornmehl, unadretrefflich für Leinwand, sowie alle anderen Mühlenfabrikate in bekannter Güte empfiehlt  
**J. Lüdtkke, Bachstraße 14.**

Schön- u. Gesund-heit haben unter dem Einfluss von geringen und schlecht fabrizirten Seifen haben viel leiden müssen. Das Publikum misst der Toiletenseife — dem Produkte, welches mit dem Körper täglich in innigste Berührung tritt — immer noch zu wenig Wichtigkeit bei. Die **Lana-Seife** von **Hahn & Hasselbach-Dresden** ist von hervorragender Wirkung auf die Haut. Sie beseitigt rothe Flecken und Pickeln und erzeugt blendend weissen Teint. a Stck. 50 Pf. bei **Anton Koczura, Dro.**

Auch in diesem Jahrhundert bleibt **Metall-Putz-Glanz**  
**Amor**  
 das beste.  
 in Dosen à 10 Pfg. überall zu haben.

Feinste Tafel-Butter  
 der Molkerei Leibsch, täglich frisch, empfiehlt **Carl Sakriss, Schuhmacherstraße 26.**  
 Mobilitätes Zimmer mit Pension bei **Ohmo, Moller, Thormerstr. 36.**

**Nur für Kenner!**  
 Garantirt neue gerissene **Gänsefedern**  
 mit den Daunen zart gerissen versende ich in  
 halbw. . . M. 2,45 per Pfd.  
 reinweiss . . . 2,90 "  
 Ausserdem empfehle ich p. Pfd. Gänse-daunen halbw. M. 3,50  
 . . . weiss . . . 4,25  
 Der Versandt geschieht per Nachnahme oder vorherige Ein-sendung des Betrages. Was nicht gefällt, nehme ich zurück. Muster gratis und franco.  
**Rudolf Müller,**  
 Stolp in Pommern.

**2 Wohnungen**  
 von 3 und 6 Zimmern mit Zubehör Gerechtfstraße 10 von sofort zu vermieten. **Soppert, Bachstr. 17, I.**